

RÜCKENWIND FÜR TALENTE

Veranstaltungsprogramm
für Stipendiatinnen und Stipendiaten
der Heinrich-Böll-Stiftung

2021

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL	4
ZENTRALE VERANSTALTUNGEN	5
Ansichten einer Stiftung	5
CAMPUS: Freiheit im Spannungsfeld zwischen Sicherheit und Solidarität.....	6
Alumni-Salon 2021: Zukunft der Europäischen Union	7
Sommerakademie „Demokratie gestalten“	8
SCHWERPUNKTPROGRAMME	9
Studienstipendienprogramm „Medienvielfalt, anders: Junge Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“	9
Gute Interviewführung.....	9
Reportage-Workshop	10
Netzwerktreffen der Stipendiat/innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“	11
Journalist/innentagungen, Medienkonferenzen und journalistische Fachgespräche.....	11
Leadership: Verantwortung übernehmen und Wandel gestalten	12
Karrieretraining für People of Colour (PoC), Menschen mit Migrationshintergrund und für internationale Stipendiat/innen....	13
Im Engagement Verantwortung übernehmen und Wandel gestalten	14
Qualifizierungsprogramm: Wege in die Wissenschaftliche Politikberatung	15
Methoden Wissenschaftlicher Politikberatung: Policy Paper.....	15
PROMOTIONSFÖRDERUNG	16
Promovierendenforum 2021: Wissenschaft und Gesellschaft.....	16
Erfolgreich Promovieren (Reihe).....	17
Forschungscluster Transformationsforschung	18
Sozial-ökologische Transformation quo vadis? Bedarfsaufnahme und Ausblick.....	19
Klimawandel, Klimagerechtigkeit und Energiezugang – Interdisziplinäre Betrachtung am Beispiel Südostasiatischer Inseln	19
Transformation auf transdisziplinären Wegen	20
POLITISCHE BILDUNG	22
Gegenargument online – Demokratie braucht Feminismus! – Antifeminismus online entgegentreten	22
Nachgefragt: Digitalisierung	22
Schnupperkurs Weltwirtschaft: Das Recht des Stärkeren?.....	23
Nachhaltige Mobilität – wie können wir umweltfreundlich in Bewegung bleiben?	24
Gegenargument online – Hate Speech widersprechen.....	25
Planspiel Vereinte Nationen.....	25
Presserat und Pressekodex.....	26
Politik im Fokus.....	27
Gutscheinprogramm	28
Arbeitsgruppen.....	29
AG China.....	30
AG Digitaler Wandel.....	30
AG Gender* und Feminismus	31
AG Kunst und Transformation.....	31
AG Landwirtschaft (neu)	32
AG Ostwärts.....	32
AG Politisches Theater	33
AG Polizei und Innere Sicherheit (neu)	33
AG Quo vadis, EU?.....	34

AG Theorie - Politik - Gesellschaft	34
AUSBAU SCHLÜSSELKOMPETENZEN	35
Moderationstraining und Veranstaltungskonzeption im Kontext der Entwicklungspolitischen Diskussionstage	35
Social-Media-Workshop für Fortgeschrittene und alle, die es werden wollen	37
Präsentationen, die überzeugen: Mit Reden Wissen schaffen	37
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation am Hochschulort in Nordrhein-Westfalen	38
„Wer die Wahl hat, hat die Qual?!“	39
Projekte planen und durchführen	40
Wertschätzende Kommunikation in Konflikten nach Marshall B. Rosenberg – Anwendungsfokus: Wie spreche ich mit politisch Andersdenkenden?	41
Gremienarbeit professionell gestalten – Workshop für StiRa-Mitglieder	42
Wie bewältige ich erfolgreich mein Studium?	43
Reihe „Politikmanagement“	43
VERNETZUNG	45
Regionalnetzwerktreffen von Stipendiat/innen und Alumni mit Landesstiftungen und grünen Politiker/innen	45
Lokale Initiativen	45
Adhoc-Gruppen	46
SELBSTORGANISATION	47
Selbstorganisation und Partizipation der Stipendiat/innen in der Heinrich-Böll-Stiftung (StiRa)	47
Sprecher/innen	47
Fachbeirat Studienwerk	47
Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung	47
Auswahlkommissionen im Studienwerk	47
Promovierendeninitiative	48
BERUFSORIENTIERUNG UND BERUFSEINSTIEG	49
Wissen schafft berufliche Perspektiven: Das Wissenschaftssystem als potenzielle Arbeitgeberin	49
Gelingende Übergänge	50
TERMINÜBERSICHT	51
ANMELDEBEDINGUNGEN	55
STUDIENWERK: MITARBEITER/INNEN	57

Editorial

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung,

wir freuen uns, Euch das neue Studienwerk-Veranstaltungsprogramm 2021 zu präsentieren – mit zahlreichen Veranstaltungen zu einer breiten Themenpalette, in denen vielfältige Methoden zum Einsatz kommen, mit bewährten Formaten, aber auch wieder mit einigen neuen thematischen Akzenten.

In den letzten Monaten haben wir viele Erfahrungen mit digitalen Veranstaltungen gesammelt und neue Formate ausprobiert. Da wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht wissen, wann analoge Veranstaltungen wieder möglich sein werden, haben wir für viele Veranstaltungen, die hier im Programm aufgeführt sind, neben der analogen gleichzeitig eine „digitale“, vielleicht eine hybride, Alternative vorbereitet. Andere Seminare und Workshops – z.B. zu den Themen „Methoden wissenschaftlicher Politikberatung“, „Demokratie braucht Feminismus – Antifeminismus online entgegen-treten“, „Hate speech widersprechen“ oder zum Thema „Presserat und Presserecht“ – finden auf jeden Fall digital statt.

Zudem gehen in 2021 zwei neue digitale Diskussionsreihen an den Start: Die Reihe „Nachgefragt: Digitalisierung“ dreht sich um Themen wie maschinelles Lernen, Künstliche Intelligenz oder Netzpolitik u.a. Wir starten die Reihe mit den beiden Schwerpunktthemen „Digitalisierung und Nachhaltigkeit“ und „Diskriminierung durch Algorithmen“. Expert/innen werden jeweils in das Thema einführen und mit den Teilnehmenden darüber diskutieren. In der Reihe „Politik im Fokus“ werden jeweils aktuelle (welt-)politische Entwicklungen mit Expert/innen aus dem weltweiten Netzwerk der Heinrich-Böll-Stiftung beleuchtet. Die Teilnehmenden werden mit den Mitarbeitenden der Heinrich-Böll-Stiftung aus unserem Regionalreferat Afrika und aus den Auslandsbüros in HongKong, Tunesien und im Südkaukasus jeweils über die aktuelle politische Lage vor Ort diskutieren. Beabsichtigt ist auch, künftig – je nach Themenschwerpunkt – Alumni und Vertrauensdozent/innen in die Reihe einzubeziehen.

Weitere Schwerpunkte des diesjährigen Veranstaltungsprogramms für Stipendiat/innen drehen sich um die Themen „Berufsorientierung und Berufseinstieg“: So wird die Leadership-Reihe mit einem Karriere-training für People of Colour ebenso fortgesetzt wie das Qualifizierungsprogramm „Wege in die wissenschaftliche Politikberatung“ mit einem Methodentraining. In der Reihe „Erfolgreich promovieren“ wird ein Workshop zum Thema „Digitales Storytelling trifft Wissenschaftskommunikation“ durchgeführt, in dem die Teilnehmenden Grundtechniken des Storytellings und moderne Formate der Wissenschaftskommunikation kennenlernen und miteinander ausprobieren. Das im letzten Jahr ausgefallene Seminar zum Thema „Wissenschaftssystem als potenzielle Arbeitsgeberin“ ist im Programm ebenso zu finden wie eine Veranstaltung zu „Gelingenden Übergängen“ für Alumni in der Berufseinstiegsphase.

Einen weiteren Schwerpunkt im diesjährigen Veranstaltungsprogramm bilden alle Seminare und Workshops rund um das Thema „Medien“. Nicht nur Teilnehmende des Programms „Medienvielfalt, anders“ finden Veranstaltungen zur journalistischen handwerklichen Qualifizierung, zu Social Media oder zu Medienpolitik. Zu den weiteren Highlights in diesem Jahr gehören zudem der Sommercampus zum Oberthema „Freiheit im Spannungsfeld zwischen Sicherheit und Solidarität“, der hoffentlich wieder in Bad Bevensen stattfinden kann, der Alumni-Salon zum Thema „Zukunft der Europäischen Union“ oder das Promovierendenforum zum Oberthema „Wissenschaft und Gesellschaft“. Außerdem gehen zwei der insgesamt 10 geförderten stipendiatischen Arbeitsgruppen mit neuen Themen zu „Landwirtschaft“ und zu „Polizei und Sicherheit“ neu an den Start.

Voraussetzung dafür, dass jeder Stipendiat und jede Stipendiatin von der ideellen Förderung der Heinrich-Böll-Stiftung einerseits selbst profitieren, aber auch anderen etwas mitgeben kann, ist die regelmäßige und aktive Teilnahme an dem Veranstaltungsprogramm, die wir von allen Stipendiat/innen erwarten. **Die in diesem Veranstaltungsprogramm aufgeführten Veranstaltungen richten sich ausschließlich an Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung.** Die Veranstaltungen werden über das stipendiatische Intranet zur Anmeldung ausgeschrieben

Wir bedanken uns bei allen, die sich an dem Veranstaltungsprogramm beteiligen, sei es als Fachreferent/innen, als Seminarleiter/innen oder Trainer/innen. Möge das Veranstaltungsprogramm des Studienwerks 2021 auf reges Interesse stoßen – wir freuen uns über Anregungen und Feedback.

Für das Studienwerk-Team

Ulla Siebert, Leitung Studienwerk

Berlin, im Dezember 2020

Zentrale Veranstaltungen

Ansichten einer Stiftung

Einführungsseminar

Unter der programmatischen Überschrift „Ansichten einer Stiftung“ lädt das Studienwerk alle neu in die Förderung aufgenommenen Stipendiatinnen und Stipendiaten dazu ein, Tuchfühlung mit der Stiftung zu nehmen, beispielhaft Einblick in ihre Arbeitsschwerpunkte zu gewinnen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Heinrich-Böll-Stiftung und sich untereinander kennenzulernen.

Während des Einführungsseminars präsentieren wir die Schwerpunktthemen der Stiftung und erläutern die Grundlinien der Förderung sowie die Struktur und die Schwerpunkte des Begleitprogramms im Studienwerk. Bereits länger geförderte Stipendiatinnen und Stipendiaten stellen die Partizipationsmöglichkeiten sowie die Arbeitsgruppen der Stipendiatinnen und Stipendiaten vor und zeigen Möglichkeiten zur Vernetzung untereinander auf. Zudem bietet das Einführungsseminar einen Begegnungsraum mit grüner Politik: Politikerinnen und Politiker stellen sich der Diskussion zu aktuellen politischen Themen.

Die Teilnahme am Einführungsseminar ist für neu in die Förderung aufgenommene Stipendiat/innen verpflichtend.

Zielgruppe:	Neu in die Förderung aufgenommene Stipendiatinnen und Stipendiaten
Teilnahmebedingungen:	Elektronisches Poster zur Selbstvorstellung ggf. Angebot für andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Kurzvortrag, Workshop, Film etc.) im Rahmen des „Forums von und für Stipendiatinnen und Stipendiaten“ Teilnahme über den gesamten Zeitraum (Freitag bis Sonntag) ist obligatorisch
Leitung:	Dr. Robert Schulz, Referent Studienförderung, Studienwerk (April) Christine Dietz, Referentin Studienförderung, Studienwerk (Oktober)
Termin:	09.-11. April 2021 für ab Januar 2021 neu aufgenommene Stipendiatinnen und Stipendiaten 15.-17. Oktober 2021 für ab Juli 2021 neu aufgenommene Stipendiatinnen und Stipendiaten Das Einführungsseminar beginnt i.d.R. um 11.00 Uhr am Freitag und endet um 14.00 Uhr am Sonntag.
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	Bis zu 160
Anmeldung	Teilnahme nur nach persönlicher Einladung
Information/Organisation:	Robert Schulz, rschulz@boell.de Christine Dietz, dietz@boell.de Eva Joly, joly@boell.de Henriette Mönch, moench@boell.de

Zentrale Veranstaltungen

CAMPUS: Freiheit im Spannungsfeld zwischen Sicherheit und Solidarität

Sommerakademie

Der Begriff der „Freiheit“ steht im Mittelpunkt des demokratischen, politischen Diskurses: Die Freiheit von äußeren Zwängen und die Freiheit zu einem selbstbestimmten Leben sind zentral für unser demokratisches Verständnis.

Während der Sommerakademie werden wir uns mit dem Freiheitsbegriff auseinandersetzen: Wo liegt das richtige Maß zwischen Freiheit und staatlichen Einschränkungen zum Gesundheitsschutz während der Corona-Pandemie? Was ist das angemessene Verhältnis von Freiheit und Sicherheit in der Terrorismus-Abwehr? Kann der Klimakrise am besten durch das freie Spiel der Wirtschaft oder durch staatliche Regulierung begegnet werden? Schränkt politisch korrekte Sprache und „Cancel Culture“ die Meinungsfreiheit ein oder ist das Gegenteil der Fall?

Der Campus besteht aus mehreren Programmeinheiten. Er startet mit einer politischen Diskussion zum Oberthema gefolgt von selbst organisierten Seminaren der Stipendiat/innen, Workshops zum Ausbau von Schlüsselqualifikationen und Kulturbeiträgen. Die Verantwortlichen der bestehenden Arbeitsgruppen der Stipendiatinnen und Stipendiaten sind eingeladen, eintägige Seminare mit Verknüpfungen zum Oberthema zu konzipieren und durchzuführen. Auch Seminarvorschläge anderer Gruppen und einzelner Stipendiat/innen, die zu Aspekten des Oberthemas arbeiten möchten, sind willkommen. Wir berücksichtigen bevorzugt Seminar-Vorschläge, die auf das Oberthema Bezug nehmen.

Vorschläge für eigene Seminare während des Campus sendet bitte bis zum 1. März 2021 an:
studienwerk-campus@boell.de.

Der Campus, die jährliche Sommerakademie des Studienwerks, ist ein wichtiges Highlight im Veranstaltungsprogramm. Möglichst jeder Stipendiat und jede Stipendiatin sollte einmal während der Förderzeit am Campus teilgenommen haben.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Teilnahmebedingungen:	Eine Teilnahme ist nur für den gesamten Zeitraum möglich. Die Teilnahmeplätze sind begrenzt: Teilnehmen können alle, die neu in der Förderung sind oder die bisher noch nie oder erst einmal am Campus teilgenommen haben.
Leitung:	Dr. Robert Schulz, Referent Studienförderung, Studienwerk
Termin:	16.-21. August 2021 (Eine Anreise am Sonntagabend ist nicht möglich. Wir können aber Übernachtungsgelegenheiten in der Nähe vermitteln.)
Ort:	Bad Bevensen, Gustav-Stresemann-Institut
Max. TN-Zahl:	130
Teilnahmebeitrag:	160,00 €
Information/Organisation:	Robert Schulz, studienwerk-campus@boell.de Eva Joly, studienwerk-campus@boell.de Henriette Mönch, studienwerk-campus@boell.de

Alumni-Salon 2021: Zukunft der Europäischen Union

Tagung

Der Alumni-Salon 2021 widmet sich der Zukunft der Europäischen Union: Wie kann Deutschland eine innovative und proaktive Rolle bei der Stabilisierung der EU einnehmen? Wie können die schwer von der Pandemie und ihren wirtschaftlichen Folgen getroffenen Staaten aufgefangen werden und wie kann dies mit ökologischen Zukunftsinvestitionen einhergehen? Ist der European Green Deal dazu das richtige Mittel? Wohin sollte sich der europäische Staatenverbund entwickeln und wie reformfähig ist die EU? Kann die EU die Aushebelung parlamentarischer Rechte und die Einschränkung der Unabhängigkeit der Justiz in einigen Mitgliedsländern durch Sanktionen stoppen? Wie können wir eine starke gesamteuropäische Zivilgesellschaft entwickeln? Wie positioniert sich die EU zwischen China und den USA?

Der Alumni-Salon ist ein jährlich stattfindendes Treffen der ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung. Die eintägige Veranstaltung hat jedes Jahr einen aktuellen inhaltlichen Schwerpunkt – verbunden mit viel Gelegenheit zu Austausch und Kennenlernen bzw. Wiedersehen der Alumni. Das Programm wird von Alumni gestaltet und zeigt die vielfältigen Perspektiven und fachlichen Zugänge der Alumni.

Eingeladen sind alle ehemaligen Stipendiat/innen. Jene zwischen Dezember 2020 und November 2021 aus der Förderung ausscheidenden Stipendiatinnen und Stipendiaten wollen wir während des Alumni-Salons feierlich verabschieden.

Zielgruppe:	Ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten
Leitung:	Dr. Janina Bach, Referentin Alumni-Programm, Studienwerk
Termin:	13. November 2021
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	180
Information/Organisation:	Janina Bach, bach@boell.de Henriette Mönch, moench@boell.de



Zentrale Veranstaltungen

Sommerakademie „Demokratie gestalten“

Eine Kooperationsveranstaltung mit allen 13 Begabtenförderungswerken

Wie soll unsere Demokratie in Zukunft aussehen? Wir wollen wir sie künftig gestalten? Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung organisieren die 13 Begabtenförderungswerke der Bundesrepublik Deutschland seit 2019 gemeinsam jährlich eine „Sommerakademie der Begabtenförderungswerke“ unter der Federführung der Hans-Böckler-Stiftung.

Ziel der Sommerakademien unter dem Oberthema „Demokratie gestalten“ ist es, werkübergreifend Stipendiatinnen und Stipendiaten in den Dialog zum gegenwärtigen Stand der Demokratie und ihrer Entwicklung in einer sich stark wandelnden Welt zu bringen. Die Akademie wendet sich an jeweils 200 Stipendiatinnen und Stipendiaten aller Förderwerke (15 Teilnehmende pro Werk) und lädt sie mit einem breit ausgerichteten Seminar- und Rahmenprogramm ein, verstärkt Impulse zu setzen für ein positiv konnotiertes Demokratieverständnis. Angesichts der Unterschiedlichkeit der einzelnen Begabtenförderungswerke schafft die Akademie hiermit auf der gemeinsamen Grundlage von Demokratie, Meinungsfreiheit und der Achtung der Würde des Anderen eine Plattform für junge, begabte, engagierte und der Demokratie verpflichtete Menschen. Dabei sollen explizit auch die verschiedenen religiösen, politischen und weltanschaulichen Positionen der Stipendiatinnen und Stipendiaten herausgearbeitet und produktive Kontroversen in Gang gesetzt werden.

Die zweite Sommerakademie „Demokratie gestalten!“ findet unter dem Oberthema „Klimawandel, Demokratie und Wissenschaft“, voraussichtlich mit dem regionalem Schwerpunkt Nordamerika, statt.

Jedes Förderwerk beteiligt sich mit Einzelveranstaltungen an der Sommerakademie. Das Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung bietet einen Workshop an zum Thema „Städte begegnen dem Klimawandel – Wege zu einer partizipativen und zukunftsgerechten Stadtgestaltung“ mit Dr. Beatrice John (Beauftragte für Klimaanpassung und Nachhaltige Entwicklung Stadt Boizenburg/Elbe und Koordinatorin Klimaanpassungsprojekt PLATZ-B) und Dr. Annika Weiser (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Team College der Leuphana Universität Lüneburg und Modulkoordinatorin des Moduls „Wissenschaft trägt Verantwortung“).

Die Ausschreibung mit genauen Anmeldekonditionen u.a. folgt im Frühjahr.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Teilnahmebedingungen:	Anmeldung im Studienwerk Heinrich-Böll-Stiftung mit Name, Fördernummer, Geburtsdatum; Vorlage eines Motivationsschreibens
Leitung	Dr. Catharina Dufft, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf
Organisation:	Hans-Böckler-Stiftung
Termin:	29. August - 05. September 2021
Ort:	Heidelberg, Jugendherberge Heidelberg International
Max. TN-Zahl:	15
Anmeldung:	Über ein noch freizuschaltendes Anmeldetool bei „Stipendium.plus“
Information/Organisation:	Kathrin Hohmann-Mehring, hohmann-mehring@boell.de

Schwerpunktprogramme

Studienstipendienprogramm „Medienvielfalt, anders: Junge Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“

Im Rahmen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders: Junge Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“ fördert das Studienwerk Nachwuchsjournalistinnen und Nachwuchsjournalisten mit Migrationshintergrund und unterstützt sie darin, sich gezielt auf den Berufseinstieg als Journalist/in vorzubereiten und sich zu vernetzen. Das Programm trägt zur Vielfalt in Medien als Bestandteil einer lebendigen Demokratie bei. Durchschnittlich rund 35 Stipendiat/innen nehmen zeitgleich an dem Programm teil; jährlich werden etwa fünf bis acht Stipendiat/innen neu in das Programm aufgenommen. Sie werden von erfahrenen Journalist/innen und Journalisten unterstützt und beraten.

Kooperationspartner/innen des Programms sind die taz, der Rundfunk Berlin Brandenburg (rbb), die Deutsche Welle, sueddeutsche.de, ZEIT ONLINE und der Tagesspiegel; sie beteiligen sich mit Praktika-Angeboten und einzelnen Veranstaltungen an dem Studienstipendienprogramm. Auch das Netzwerk Recherche und die Neuen Deutschen Medienmacher sowie der DJV – Deutscher Journalisten-Verband kooperieren mit dem Studienwerk.

Im Rahmen eines begleitenden Qualifizierungsprogramms im Modulsystem bieten wir den Stipendiatinnen und Stipendiaten Veranstaltungen zum Ausbau handwerklicher journalistischer Kompetenzen, Seminare zu medienpolitischen Themen, Studienreisen ins Ausland und Redaktionsbesuche bei unseren Kooperationspartner/innen an.

Zu den vier Modulen gehören:

- Modul 1) „Journalistische handwerkliche Qualifizierung und Medienpraxis“
- Modul 2) „Themenorientierte Qualifizierung“
- Modul 3) „Journalistische Ethik und Pressefreiheit“
- Modul 4) „Berufliche Orientierung und Karriereförderung“

Während mehrmonatiger Praktika bei den Kooperationspartner/innen bauen die Stipendiat/innen ihre Kompetenzen aus und knüpfen neue Kontakte.

Für die erfolgreiche Teilnahme an dem mehrjährigen Begleitprogramm stellen wir ein Zertifikat aus.

Sofern nicht anders angegeben, richten sich die Veranstaltungen ausschließlich an die am Studienstipendienprogramm „Medienvielfalt, anders“ teilnehmenden Stipendiatinnen und Stipendiaten. Sollten Plätze frei bleiben, können sich im Einzelfall auch andere Stipendiatinnen und Stipendiaten für diese Veranstaltungen anmelden. Darüber informieren wir gegebenenfalls gesondert.

Kontakt: Kerstin Simonis, Referentin Studienförderung, simonis@boell.de

Gute Interviewführung

Workshop (Modul 1)

Interviews gehören zum Basis-Werkzeug des Journalismus. Es gibt verschiedene Typen – unter anderem: persönliche oder sachorientierte Interviews. Hintergrund- oder Rechercheinterviews. Wir lernen gemeinsam das theoretische Basiswissen – und setzen dieses Wissen gleich praktisch um. Wie bereite ich mich vor? Welche Fragetechniken gibt es? Welche Strategie ist sinnvoll? Wie kann ich ein Gespräch führen? Warum ist der rote Faden so wichtig? Was, wenn ein Mensch partout nicht auf meine Fragen antwortet? Was kann ich tun, damit ein Interview nicht schiefgeht?

Die wichtigste Eigenschaft: ZUHÖREN! Wie schaffe ich es, dass mein Bauch die richtigen Fragen zum richtigen Zeitpunkt stellt? Wie werde ich schlagfertig? Wie lege ich die Nervosität ab? Und vor allem: was macht ein Interview für mein Publikum interessant. Denn: ein Interview ist viel mehr als nur das Formulieren von Fragen!

Darüber werden wir diskutieren – und wir üben direkt in der Praxis.

Schwerpunktprogramme

Zielgruppe:	Teilnehmer/innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“
Leitung:	Leon Stebe, Journalist und Moderator RBB, Berlin, in Zusammenarbeit mit ems - electronic media school, Potsdam
Termin:	04.-06. Juni 2021
Ort:	Potsdam, ems - electronic media school
Max. TN-Zahl:	16
Information/Organisation:	Kerstin Simonis, simonis@boell.de Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de

Reportage-Workshop

Workshop (Modul 1)

Keine andere journalistische Form ist so nah an der Welt wie die Reportage. Reporter und Reporterinnen erzählen Geschichten direkt aus dem Leben: Ihr Stoff sind Menschen und Ereignisse, Liebe und Hass, Krieg und Frieden. Oder viel kleinere Dinge, die Geschichten gleich vor der Tür, die andere übersehen würden. Die scheinbar verrückte Nachbarin oder der lokale Fußballverein, der während der Corona-Pandemie ums Überleben kämpft.

Wichtig ist nur: Es gibt etwas zu erzählen, am besten einen Konflikt, und die Reporterin ist dabei, wenn es passiert, sie beobachtet, notiert – und schreibt das dann auf.

Im Reportage-Workshop wollen wir uns der „Königdisziplin des Journalismus“ widmen – theoretisch, aber auch ganz praktisch. Alle Teilnehmenden schreiben im Vorfeld des Workshops eine Reportage, die von den Dozenten dann redigiert und im Workshop im Detail besprochen wird. Am Ende sollen alle Texte auf dem Blog der Böll-Stiftung veröffentlicht werden.

Zielgruppe:	Teilnehmer/innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“
Leitung:	Sebastian Kempkens, Reporter für DIE ZEIT Björn Stephan, Reporter bei Die ZEIT, Ressort „Z – Zeit zum Entdecken“
Termin:	04.- 06.August 2021
Ort:	Hamburg, Jugendherberge „Horner Rennbahn“
Max. TN-Zahl:	16
Information/Organisation:	Kerstin Simonis, simonis@boell.de Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de



Schwerpunktprogramme

Netzwerktreffen der Stipendiat/innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“

Netzwerktreffen (Modul 4)

Das erste Netzwerktreffen mit anschließendem Get together für alle derzeit geförderten Stipendiat/innen des Programms Medienvielfalt, anders: Junge Migrantinnen und Migranten in den Journalismus bietet allen Teilnehmenden des Programms die Gelegenheit, sich besser kennenzulernen, sich über ihre Erfahrungen im Medienbetrieb untereinander auszutauschen und mit Medienprofis zu beraten und im besten Sinne zu „netzwerken“. Als Gesprächspartner/innen nehmen ehemalige Stipendiat/innen des Programms sowie Journalistinnen und Journalisten vor allem aus den Reihen unserer Kooperationspartner/innen teil.

Wir bitten die Teilnehmenden des Programms Medienvielfalt anders darum, sich den Termin 09. Oktober 2021 freizuhalten und unbedingt an dem Netzwerktreffen teilzunehmen.

Zielgruppe:	Teilnehmer/innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“
Teilnahmebedingungen:	Die Teilnahme ist für alle Teilnehmer/innen des Studienstipendienprogramms Medienvielfalt, anders verpflichtend. Eine Einladung erfolgt rechtzeitig.
Leitung:	Mohamed Amjahid, Alumnus (des Programms „Medienvielfalt, anders“), freier Journalist
Termin:	09. Oktober 2021
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max TN-Zahl:	35
Information/Organisation:	Kerstin Simonis, simonis@boell.de Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de

Journalist/innentagungen, Medienkonferenzen und journalistische Fachgespräche

Konferenzteilnahme (Modul 2)

Jedes Jahr finden von unseren Kooperationspartner/innen organisierte Bundeskonferenzen und medienpolitische Tagungen statt, zu denen wir interessierte Stipendiatinnen und Stipendiaten einladen können.

Dazu gehören das Netzwerk Recherche, die Neuen Deutschen Medienmacher (NDM) und der Deutsche Journalistenverband (DJV). Auch die Jugendpresse Deutschland e.V. (Bundesverband für junge Medienmachende) sowie das Recherchezentrum Correctiv bieten Teilnahmemöglichkeiten an ihren Veranstaltungen an.

Detailliertere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen und zu den jeweiligen Teilnahmebedingungen werden wir euch rechtzeitig mitteilen.

Zielgruppe:	Teilnehmer/innen des Studienprogramms „Medienvielfalt, anders“
Teilnahmebedingungen:	Bereitschaft, einen Kurzbericht/journalistischen Beitrag zu der Veranstaltung zu verfassen
Termin:	Verschiedene Termine
Ort:	Verschiedene Orte
Max TN-Zahl:	bis zu 3 pro Medientagung
Information/Organisation:	Kerstin Simonis, simonis@boell.de Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de

Leadership: Verantwortung übernehmen und Wandel gestalten

Was heißt eigentlich „Führen“ und wie setze ich meine Verantwortung für das Ganze um? Mit dieser Veranstaltungsreihe zum Thema „Leadership: Verantwortung übernehmen und Wandel gestalten“ werden künftige Fach- und Führungskräfte darin unterstützt, sich für die Ziele der Heinrich-Böll-Stiftung aktiv und verantwortungsvoll einzusetzen.

Bereits seit Frühjahr 2019 finden halbjährlich Seminare bzw. Workshops statt, die verschiedene Aspekte von „Verantwortung übernehmen – Wandel gestalten“ aufgreifen. Schwerpunkte sind:

- die gezielte Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und den Handlungsspielräumen als Verantwortungsträger/in, als spätere Führungskraft oder als „Pionier/in des Wandels“,
- der Ausbau von Führungs- und Gestaltungskompetenz,
- Empowerment-Ansätze,
- die Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten und
- die Diskussion von Theorien und Konzepten zum Verhältnis von Verantwortung, Führung und Transformation.

Die Teilnahme an einzelnen oder mehreren Seminaren ist möglich, da diese im Modulsystem aufgebaut sind und unabhängig voneinander besucht werden können. Die beschriebenen Schwerpunktthemen werden voraussichtlich nach dem ersten Durchlauf ab 2022 wiederholt. Ein Reader des Grundlagenseminars steht allen Stipendiat/innen zur theoretischen Vorbereitung zur Verfügung. Verbindendes Element der einzelnen Seminare ist das Grundverständnis, Führung und Verantwortungsübernahme im Kontext von grünen Werten und gesellschaftlichem Wandel zu betrachten.

Angesprochen sind Studierende ab dem Master (bzw. in vergleichbarer Studienphase im Diplom, Staatsexamen u.ä.) und Promovierende, wobei einzelne Veranstaltungen nur für bestimmte Teilgruppen zugeschnitten werden. Die Stipendiat/innen haben die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte der Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex zu wählen und sich für einzelne Veranstaltungen anzumelden, sobald diese ausgeschrieben sind.

Bestandteile der Reihe

Frühjahr 2019

Grundlagenseminar zu Konzepten von Führung und Wandel: Von Weber, Arendt, und Foucault bis zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und aktuellen Transformationskonzepten; Begriffsschärfung und Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Machtverständnissen und Handlungsspielräumen für einen sozial-ökologischen Wandel.

Herbst 2019

Werteorientiertes Führen: Führungstraining für Nachwuchskräfte zur Entwicklung von Führungskompetenzen und der Selbstreflexion eigener Führungsrollen und dem zugrundeliegenden Wertesystem; Gespräche mit Führungskräften aus verschiedenen Sektoren wie der Wissenschaft, Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Medien.

Frühjahr 2020

Organisationsentwicklung – Veränderungen anstoßen und gestalten: Veränderungen in politiknahen Organisationen anstoßen, um zukunftsfähig zu bleiben bei sich wandelnden Rahmenbedingungen wie wirtschaftlichen, politischen und sozialen Veränderungen; soziale Dynamiken von Veränderungsprozessen verstehen und gestalten; Gespräche mit Führungskräften.

Frühjahr 2021

Karrieretraining für PoC, internationale Studierende und Menschen mit Migrationshintergrund: Zahlen und Fakten zur Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt (aktuelle Studien, Literatur etc.); Karriereentwicklung und Profilierung; Verhandlungskompetenz und Auftreten; Erarbeitung von Strategien

Schwerpunktprogramme

Herbst 2021

Im Engagement Verantwortung übernehmen und Wandel gestalten: Selbstreflexion und Empowerment zu Verantwortungsübernahme und eigenen Führungsrollen im Engagement; Reflexion, wie durch Führung und Macht Veränderungsprozesse angestoßen und Wandel gestaltet werden können.

Frühjahr 2022

Karrieretraining für Frauen: Karriereentwicklung und Profilierung; Verhandlungskompetenz und Auftreten; Ausloten des eigenen Zugangs zum Thema Führung; Erarbeitung von Strategien, um mit Macht und Netzwerken aktiv und zielführend umzugehen

Karrieretraining für People of Colour (PoC), Menschen mit Migrationshintergrund und für internationale Stipendiat/innen

Workshop

Wie kann ich mich auf meine berufliche Karriere vorbereiten, was kann ich planen? Zielsetzung des Workshops ist es, Raum zur Reflektion des eigenen Karrierewegs zu bieten und den Austausch mit anderen zu befördern. Erarbeitet werden und Tools und Strategien und zur Unterstützung der eigenen Karriereplanung.

Als Einstieg in diesen Workshop wird zunächst ein Überblick über aktuelle Studien, Zahlen und Fakten zum Arbeitsmarkt und zu Diskriminierungsbestandteilen beim Zugang präsentiert. Zu welchen Erkenntnissen sind die Studien gelangt, wie sind diese zu bewerten und welche Auswirkungen und Konsequenzen haben sie auf eigene Strategien für den Berufseinstieg und eine gelingende Karriereplanung?

Im nächsten Schritt gibt es die Möglichkeit für die Teilnehmenden, die bisherige individuelle Karriereentwicklung zu reflektieren. Wo stehe ich aktuell? Wo bin ich ins Stocken geraten? Dazu werden Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung angeboten und eigene Interessen und Zukunftsvisionen erarbeitet. Es werden insbesondere konkrete Beispiele und Fragen aus der Gruppe bearbeitet. Wie plane ich meinen Berufseinstieg? Auf welche Hürden gilt es sich vorzubereiten? Mit welchen Schwierigkeiten sehe ich mich aktuell konfrontiert?

Den Schwerpunkt des Workshops bildet das Erarbeiten von Strategien durch zahlreiche praktische Übungen, wie z.B. Bewerbungsgespräch, Auftreten, Verhandlungskompetenz, hilfreiche Selbstbehauptungsstrategien, etc. Der Workshop wird abgerundet mit einer Einheit zum zielführenden Umgang mit Hierarchien und zum Thema „Netzwerken“.

Methodisch kommen praxisnah Rollenspiele, Einzel- und Kleingruppenübungen zum Einsatz. Eine offene Feedbackkultur ist Grundlage einer effizienten Lernkultur.

Zielgruppe:	People of Colour (PoC), Menschen mit Migrationshintergrund und internationale Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Leitung	Frauke Fischer, Gleichstellungsbeauftragte, Coach, Trainerin, Mediatorin, Alumna Nisa Punnamparambil-Wolf, Bildungsreferentin, Trainerin, Autorin
Termin:	07. bis 09. Mai 2021
Ort:	Bonn, Jugendherberge Bonn
Max. TN-Zahl:	16
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de Eva Joly, joly@boell.de

Im Engagement Verantwortung übernehmen und Wandel gestalten

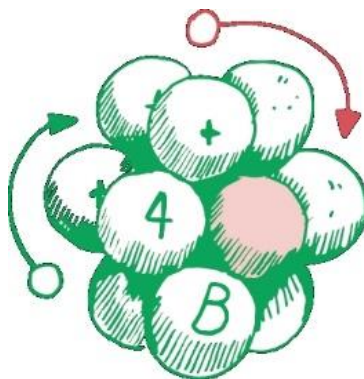
Workshop

Dieser Workshop bietet keinen theoretischen Überblick über die Problematik von Führung im Kontext von Engagement und Aktivismus. Vielmehr setzen wir uns auf praktische Weise mit folgenden Themen auseinander: Was sind positive und negative Bilder von „Führung“, die ich habe, und welchen Einfluss haben sie darauf, wie ich in meinem Engagement Führung lebe?

Wir schauen auf das Thema Selbstfürsorge und geben ein paar praktische experimentelle Übungen an die Hand, mit denen ihr versuchen könnt, aus Herausforderungen und vermeintlichen Schwächen neue Handlungsimpulse zu generieren.

Welche Rolle spielt unsere Haltung als Aktivist/in gegenüber denjenigen, die wir verändern wollen? Vorsichtig möchten wir mit kleinen Rollenwechseln experimentieren. Neben gemeinsamer Zeit am Plenum wird es Dialogspaziergänge, individuelle geführte Schreibübungen und Elemente von „Embodiment“-Übungen geben. Vorbereitend gibt es ein neunzigminütigen Auftakt-Online-Seminar, das am 30. Juli 2021 stattfinden wird.

Zielgruppe:	Studienstipendiat/innen ab Master und Promotionsstipendiat/innen aller Fachrichtungen
Leitung	Benjamin Kafka, Alumnus, BUFA, Berliner Union Film Ateliers, Berlin
Termin:	Vorgeschaltetes Online-Seminar am 30. Juli 2021 27.-29. August 2021, Berlin
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	20
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de



Qualifizierungsprogramm: Wege in die Wissenschaftliche Politikberatung

Wissenschaftliche Politikberatung wird von vielen Stipendiat/innen als attraktives Betätigungsfeld benannt. Doch welche Wege führen dorthin, wer sind mögliche Arbeitgeber/innen, welche Kompetenzen brauchen Politikberater/innen jenseits der wissenschaftlichen Expertise? Das Studienwerk will Stipendiat/innen dabei unterstützen, ein differenziertes Bild der wissenschaftlichen Politikberatung in ihren verschiedenen Nuancen zu erhalten, dafür zentrale Kompetenzen zu erwerben und Netzwerke aufzubauen.

Alternierend finden jedes Jahr

1. ein Basisseminar zum Betätigungsfeld für Master-Studierende und Promovierende sowie
2. ein Workshop zur Aneignung oder zum Ausbau besonderer Kompetenzen, etwa zum Verfassen von Policy Papers, für Stipendiat/innen statt.
3. Flankierend können über das Mentoring-Programm „Grün vernetzt“ Mentor/innen über einen längeren Zeitraum hinweg den Berufseinstieg in die wissenschaftliche Politikberatung begleiten.

Stipendiat/innen, die an allen drei Bausteinen teilgenommen haben, können ein entsprechendes Zertifikat erhalten.

Methoden Wissenschaftlicher Politikberatung: Policy Paper

Online-Workshop

Wissenschaftliche Politikberatung will politischen Akteur/innen ihre Erkenntnisse zur Verfügung stellen und die Nachfrage nach wissenschaftlicher Lösung gesellschaftlicher Probleme bedienen. In Zeiten alternativer Fakten ist die Politik mehr denn je auf wissenschaftlich fundierte Informationen angewiesen. Die Ansprüche an die Politik sind hoch. Doch verfügen politische Entscheidungsträger/innen über begrenzte Zeit und Ressourcen, um sich mit komplexen Problemen auseinanderzusetzen. Dies stellt Beraterinnen und Berater vor die Aufgabe, ihr komplexes Fachwissen so aufzubereiten, dass dies gezielt an die richtigen Stellen gelangt.

In dem digital durchgeführten Workshop werden zunächst die wichtigsten schriftlichen und mündlichen Beratungsformate wissenschaftlicher Politikberatung vorgestellt. Der Fokus liegt dann auf der Erarbeitung eines schriftlichen Konzepts für ein Policy Paper: Die Teilnehmenden entwickeln ausgehend von ihren eigenen Forschungsarbeiten ein Abstract und eine ausführliche Gliederung, die als Grundlage für ein eigenes Schriftprodukt dienen soll. Zwischen den drei Terminen besteht die Möglichkeit, sich für Abstract und Gliederung des Policy Papers ein Feedback der Workshopleiterin einzuholen.

Grundlegende Kenntnisse des Betätigungsfeldes Wissenschaftliche Politikberatung werden vorausgesetzt und sind nicht Gegenstand dieses Workshops.

Zielgruppe:	Promotionsstipendiat/innen und Master-Studienstipendiat/innen, die kurz vor dem Studienabschluss stehen und bereits im Rahmen einer Masterarbeit oder als Teilergebnis ihres Promotionsprojekts erste eigene Forschungsergebnisse erarbeitet haben. Bevorzugt ist die Teilnahme für diejenigen, die bereits am Basisseminar Wissenschaftliche Politikberatung im Februar 2020 teilgenommen haben.
Leitung:	Dr. Melanie Müller, Wissenschaftlerin bei der Stiftung Wissenschaft und Politik, Mitglied des Beirats der Grünen Akademie, Alumna, Berlin
Termin:	12. Januar/26. Januar/9. Februar 2021, jeweils 18:30-20:00 Uhr
Ort:	digital
Max. TN-Zahl:	16
Information/Organisation:	Janina Bach, bach@boell.de Henriette Mönch, moench@boell.de

Promotionsförderung

Das Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung fördert im Jahr rund 1350 Stipendiat/innen, davon 200 Promovierende mit einem – i.d.R. dreijährigen – Promotionsstipendium im In- und europäischen Ausland. Gefördert werden deutsche bzw. inländische sowie internationale Promovierende aus allen Weltregionen.

Die Heinrich-Böll-Stiftung versteht Begabtenförderung als Demokratieförderung, indem sie künftige Fach- und Führungskräfte fördert, die sich für die politischen Anliegen der Heinrich-Böll-Stiftung, für ihre Werte und Ziele weltweit aktiv einsetzen. Ihr Engagement dafür kann sich im intellektuellen Diskurs, im Studieren resp. im Forschen, im Beruf und/oder gesellschaftlichen Handeln ausdrücken.

Die Heinrich-Böll-Stiftung unterstützt die Promotion von wissenschaftlich ambitionierten Nachwuchswissenschaftler/innen, die einen wichtigen, relevanten und innovativen Forschungsbeitrag leisten wollen und werden. Die Promotionsstipendiat/innen bringen eine tiefe Fachkenntnis, ein reflektiertes Wissenschaftsverständnis und eine besondere Kommunikationskompetenz mit, um ihr Forschungsvorhaben auch Fachfremden verständlich erläutern zu können und um Wissenschaft verstehbar zu machen.

- Wir fördern Promotionsprojekte aus allen Fächern und zu einer breiten Palette. Die Weiterentwicklung in der Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung ist uns ein besonderes Anliegen: Im Rahmen eines thematischen Forschungsclusters werden fachübergreifend rund 30 Promovierende unterstützt, die sich mit Fragen von sozialen und ökologischen Transformationsprozessen auseinandersetzen.
- Im Rahmen der Promotionsförderung regen wir insbesondere zur Auseinandersetzung mit wissenschaftspolitischen Fragen an, etwa zu Themen wie Wissenschaftsethik, Wissenschaftskritik, Wissenschaftsfreiheit, Grundlagen- und Angewandter Forschung, Verantwortung und Teilhabe von Wissenschaftler/innen zwischen Unabhängigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung u.a. Besonders ermuntern wir zum interdisziplinären Dialog zwischen den Vertreter/innen der verschiedenen Disziplinen.
- Ergänzend zu den Qualifizierungsangeboten an Hochschulen bzw. in Graduiertenschulen unterstützen wir Promovierende zudem besonders darin, spezifische Schlüsselkompetenzen zu erwerben, etwa zur Wissenschaftskommunikation, zur wissenschaftlichen Politikberatung oder zu Leadership und Führungskompetenzen.
- Wir unterstützen die gegenseitige strategische Vernetzung und organisieren Begegnungsräume mit Expert/innen.

Wir begleiten und beraten die Promovierenden zu allen Fragen rund um den Promotionsprozess.

Promovierendenforum 2021: Wissenschaft und Gesellschaft

Tagung

In seiner „Schillerrede“ betont der Virologe Christian Drosten die gesellschaftliche Rolle und Verantwortung von Wissenschaft: „Meine Rolle und mein Beitrag bestehen darin, die Methoden meines Fachgebietes zu erklären, die Grenzen wissenschaftlicher Studien aufzuzeigen, einzuordnen, was Fakt und was Fiktion ist. (...) Dabei muss ich die Sprache der Wissenschaft in anschauliche, aber immer noch stimmige Bilder und Analogien übersetzen, die jedem eingängig sind.“ (Christian Drosten, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 8. November 2020)

Die COVID-19-Pandemie und der über sie geführte Diskurs in der Öffentlichkeit haben auch das Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft verstärkt in den Fokus gerückt. Die Öffentlichkeit nimmt zunehmend Teil an der wissenschaftlichen Debatte und an forschungsethischen Fragen. Sie lernt, die Vorläufigkeit wissenschaftlicher Erkenntnis einzuordnen. So gibt es über die gegenwärtige Pandemie hinaus einerseits eine gewachsene gesellschaftliche Bedeutung und Anerkennung wissenschaftlicher Expertise, andererseits wachsen die Erwartungen an Wissenschaftler/innen, auf die drängenden Fragen unserer Zeit möglichst verlässliche und dauerhafte Antworten aus der Wissenschaft zu bekommen.

Wie kann und sollte die Wissenschaft ihre Ergebnisse in die Gesellschaft kommunizieren? Wie können gerade Ambivalenzen wissenschaftlicher Erkenntnis und Grenzen wissenschaftlicher Aussagen der Öffentlichkeit verständlich gemacht werden, ohne dabei das Vertrauen in die Wissenschaft zu verlieren? Welche Herausforderungen und Fallstricke bestehen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Forschung in ein breiteres Publikum tragen?

Promotionsförderung

Über diese Fragen wollen wir im diesjährigen Promovierendenforum gemeinsam diskutieren.

Das Promovierendenforum ist die zentrale Veranstaltung für die Promotionsstipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung. Die Tagung bietet Gelegenheit zum wissenschaftlichen Austausch über die Grenzen von Disziplinen hinweg und nimmt sich jeweils ein besonderes wissenschaftspolitisches Oberthema vor. Im Zentrum steht zudem die Vorstellung der Dissertationsprojekte in Form von Vorträgen und einer Postersession. Zudem bietet das Promovierendenforum als „Kontaktbörse“ die Möglichkeit, sich unter den Geförderten zu vernetzen und wechselseitig zu beraten. Methodisch integriert das Promovierendenforum verschiedene Arbeitsformen, die es allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglichen, sich aktiv einzubringen und an der Gestaltung zu beteiligen.

Am Abend des ersten Veranstaltungstages, dem 14. Mai, wird es in Zusammenarbeit mit der Abteilung Politische Bildung Inland der Heinrich-Böll-Stiftung eine öffentliche Veranstaltung zu dem Oberthema „Wissenschaft zwischen Freiheit, Unabhängigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung“ geben, an der die Promovierenden ebenfalls teilnehmen.

Zielgruppe:	Promotionsstipendiat/innen
Teilnahmebedingungen:	Für Teilnehmende, die zum ersten Mal dabei sind: aktive Teilnahme und Vorstellung des eigenen Themas in Kleingruppen
Leitung:	Dr. Jeanette Rieger-Cowdry, Referentin Promotionsförderung, Studienwerk
Termin:	14. - 16. Mai 2021
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	60
Information/Organisation:	Jeanette Rieger-Cowdry, rieger-cowdry@boell.de Angelika Steinborn, steinborn@boell.de

Erfolgreich Promovieren (Reihe)

Workshops

Ein Promotionsprojekt bringt von Beginn bis zur Abschlussphase vielfältige Herausforderungen mit sich, deren Bewältigung neben der wissenschaftlichen Arbeit im engeren Sinne zahlreiche Kompetenzen voraussetzen. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt in der Reihe „Erfolgreich promovieren“ zum Kompetenzerwerb für Promovierende auf Berufsorientierung und -einstieg. Teilnehmende entscheiden sich für einen der beiden parallel stattfindenden Workshops zu folgenden Schwerpunkten:

Workshop 1: Forschung visualisieren

Forschende stehen vor der Herausforderung, ihre Resultate in den unterschiedlichsten Kontexten verständlich zu präsentieren. Qualitativ hochwertige Visualisierungen können wesentlich dazu beitragen, dass ein wissenschaftliches Ergebnis bei der Zielgruppe ankommt – insbesondere vor dem Hintergrund eines interdisziplinären Dialoges.

Der Workshop vermittelt gestalterische Grundkenntnisse in Theorie und Praxis und möchte es den Teilnehmenden ermöglichen, visuelle Elemente in Zukunft noch gezielter einzusetzen. Der Fokus liegt auf der ansprechenden und verständlichen Gestaltung von Beamerpräsentationen und wissenschaftlichen Postern, zwei Kommunikationsmitteln, die im Hochschulkontext häufig eingesetzt werden.

Die Teilnehmenden reichen vorab eigene Arbeitsbeispiele ein, die im Workshop unter gestalterischen Aspekten diskutiert werden. So profitieren sie unmittelbar vom gegenseitigen Feedback und nehmen konkrete Verbesserungsvorschläge für den Arbeitsalltag mit.

Promotionsförderung

Workshop 2: Digitales Storytelling trifft Wissenschaftskommunikation

Wissenschaftskommunikation hat die große Bühne der Öffentlichkeit erobert. Angela Merkel zitiert Mai Thi Nguyen-Kim im Bundestag. Die Chemikerin, YouTuberin und Wissenschaftsjournalistin Nguyen-Kim und der Virologe Christian Drosten bekommen das Bundesverdienstkreuz. Ihr Verdienst: komplexe Forschung einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln.

Der Workshop „Digitales Storytelling trifft Wissenschaftskommunikation“ taucht in das spannende Gebiet der Entwirrung von Wissenschaftssprache, Zahlen, Daten und Fakten in klare Bilder, spannende Geschichte und unterschiedliche Vermittlungsformate ein.

Podcast, Twitter, LinkedIn, Blog, Instagram. Wissenschaft kann überall faszinierend vermittelt werden. Die Teilnehmenden lernen Grundtechniken des Storytellings, moderne Formate der Wissenschaftskommunikation und weitere Fertigkeiten kennen und können diese im Workshop direkt ausprobieren und anwenden.

Zielgruppe:	Promotionsstipendiat/innen
Teilnahmebedingungen:	Für Workshop 1: Bis August 2021 ist eine Arbeitsprobe einzureichen. Sie erhalten dazu ein individuelles Feedback. Weitere Informationen folgen nach der Anmeldung.
Leitung:	Elisabeth Werner, punktweiss – Wissenschaft visualisieren, Köln Sven Gettys, Kommunikationstraining – Veranstaltungsmanagement – Wissenschaftsberatung, Dortmund
Termin:	8.-10. September 2021 (Mittwoch ab 17:00 Uhr, Freitag bis 15:30 Uhr)
Ort:	Bielefeld, Jugendherberge
Max. TN-Zahl:	Max. 15 Teilnehmende pro Workshop
Information/Organisation:	Jeanette Rieger-Cowdry, rieger-cowdry@boell.de Angelika Steinborn, steinborn@boell.de

Forschungscluster Transformationsforschung

Die Einrichtung des Forschungsschwerpunkts „Transformationsforschung“ im Rahmen der Promotionsförderung steht im Kontext des Programmschwerpunkts der Heinrich-Böll-Stiftung zur „sozialen und ökologischen Transformation“. Mit dem Themen-Cluster wurde ein Vorschlag des Wissenschaftlichen Beirats für Globale Umweltveränderungen zur „Welt im Wandel: Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“ (WBGU 2011) zur Umsetzung des „Green New Deal“ aufgegriffen.

Inzwischen sind 30 Promovierende aus unterschiedlichen Fächern und Hochschulen an dem Themenschwerpunkt beteiligt und setzen sich mit aktuellen Fragen des neuen Forschungsfelds der Transformationsforschung auseinander.

Kooperationspartner des Forschungsclusters sind das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (d.i.e.), das Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC), das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin.

Im Rahmen des Begleitprogramms richten sich die folgenden Veranstaltungen explizit an die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Forschungsclusters und werden teils von ihnen selbst organisiert.

Sozial-ökologische Transformation quo vadis? Bedarfsaufnahme und Ausblick

Seminar

Angesichts diverser Krisen (Klima, Biodiversität, Corona, soziale Ungleichheit, Armut, ...) muss unsere Gesellschaft eine tiefgreifende Transformation durchlaufen. Die Idee der „großen Transformation“ impliziert kulturelle, soziale und institutionelle Innovationsprozesse – insbesondere auch in der Wissenschaft –, die eine weltweite Transformation zur sozial-ökologisch nachhaltigen Gesellschaft befördern. Dazu ist es notwendig Überschneidungen bei aktuellen Krisen zu berücksichtigen und zu verstehen, wie sich die Entwicklungen gegenseitig bedingen, um ganzheitliche Lösungsansätze entwickeln und dabei Synergieeffekte nutzen zu können.

Im Rahmen der Aktionstage für Nachhaltigkeit „Nachhaltigkeitswerkstatt 2021“ an der Technischen Universität Berlin werden die Themenschwerpunkte

- Nachhaltige (und faire) Transformation,
- Atomkraft, Frieden und Entwicklung,
- Wasser, Landwirtschaft und Umweltschutz sowie
- Ausstieg aus den fossilen Energieträgern

in vier parallel stattfindenden Workshops bearbeitet; ihr Bezug zur großen Transformation steht im Fokus. Anschließend werden die verschiedenen Ansätze in der großen Gruppe zusammengeführt.

Während den Workshops, organisiert von Fachexpert/innen der TU Berlin und des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), diskutieren Promotionsstipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung mit Nachwuchswissenschaftler/innen aus dem DIW Berlin, der TU Berlin u.a. und erarbeiten – überwiegend in Gruppenarbeiten – neue Perspektiven für ihre eigene Forschung, aber auch für den Politikdiskurs.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin statt.

Zielgruppe:	Promotionsstipendiat/innen im Forschungscluster Transformationsforschung
Leitung:	Prof. Dr. Christian von Hirschhausen, TU Berlin / DIW Berlin Prof. Dr. Claudia Kemfert, Hertie School / DIW Berlin
Termin:	29.-30. April 2021
Ort:	Berlin, Technische Universität Berlin
Max. TN-Zahl:	20
Information/Organisation:	Isabell Braunger, Promotionsstipendiatin, ib@wip.tu-berlin.de Christian Hauenstein, Promotionsstipendiat, ch@wip.tu-berlin.de Jeanette Rieger-Cowdry, rieger-cowdry@boell.de Angelika Steinborn, steinborn@boell.de

Klimawandel, Klimagerechtigkeit und Energiezugang – Interdisziplinäre Betrachtung am Beispiel Südostasiatischer Inseln

Seminar

Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen, vor der die Weltgemeinschaft derzeit steht. Der Klimawandel führt zu weitreichenden Verschiebungen in den ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Systemen der Welt. Diese Verschiebungen fordern eine rasche Neugestaltung der Lebensgewohnheiten, -realitäten und -grundlagen der Menschheit, die gleichzeitig Opfer und Hauptverantwortliche für den Klimawandel ist. Wir brauchen zum einen Systeme, Gesellschaften und Individuen, die in der Lage sind, sich schnell an diese Veränderungen anzupassen. Gleichzeitig gilt es die Ausprägung des Klimawandels zu minimieren. Eine zusätzliche Herausforderung besteht darin, dass die Systemveränderungen weltweit auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Intensitäten stattfinden. Das Thema „Klimagerechtigkeit“ steht dadurch notwendigerweise immer präsenter auf der Forschungsagenda.

Promotionsförderung

Um das Klimagerechtigkeitskonzept besser zu verstehen, beleuchten wir das Thema Energiezugang auf südostasiatischen Inseln. Wir wollen uns in einem interdisziplinären Dialog den folgenden Fragen widmen: Wie hoch ist die Energiezugangsquote? Welche Herausforderungen stellen sich bei der nachhaltigen Elektrifizierung? Sind die Inselgemeinden im besonderen Maße von den Klimawandelfolgen betroffen und wie können wir für mehr Gerechtigkeit sorgen?

Dabei sind wir zu Gast beim „Reiner Lemoine Institut“ (RLI) in Berlin, das in einem open source und open access Ansatz an einer Energie-System-Wende forscht. Am ersten Nachmittag werden wir am Adlershofer Institut die verschiedenen Forschungsbereiche (Mobilität mit Erneuerbaren Energien, Transformation von Energiesystemen und Off-Grid Systems) kennenlernen. Am nächsten Tag können wir gemeinsam am ganztägigen RLI Energiedialog teilnehmen. Die Veranstaltung präsentiert die Arbeit des Instituts und widmet sich in Arbeitsgruppen verschiedenen Themen, die für eine erfolgreiche Energie-System-Wende wichtig sind. In einer der Arbeitsgruppen werden wir uns dann in einem interdisziplinären Ansatz dem Thema Klimawandel, Klimagerechtigkeit und Energiezugang am Beispiel südostasiatischer Inseln widmen.

Im Anschluss an das Seminar ist geplant, eine partizipative Energiewende von unten durch eine Exkursion in die Energiekommune Feldheim (Brandenburg) spürbar zu machen.

Der Workshop auf dem RLI Energiedialog wird auf Englisch stattfinden.

Zielgruppe:	Promotionsstipendiat/innen im Forschungscluster Transformationsforschung
Leitung:	Katrin Lammers, Promotionsstipendiatin, Berlin
Termin:	Geplant für September 2021, gebunden an jährlichen „Energiedialog“ des Reiner Lemoine Instituts, im Anschluss 1/2tägige Exkursion nach Brandenburg
Ort:	Berlin, Reiner Lemoine Institut
Max. TN-Zahl:	20
Information/Organisation:	Katrin Lammers, katrin.lammers@posteo.de Jeanette Rieger-Cowdry, rieger-cowdry@boell.de Angelika Steinborn, steinborn@boell.de

Transformation auf transdisziplinären Wegen

Seminar

Unsere Welt befindet sich aktuell an einem bedeutenden Wendepunkt. Aktiv gesteuerte und holistische Transformationen müssen entwickelt werden, um Alternativen zu den sonst wahrscheinlichen katastrophengesteuerten Wandlungsprozessen darzustellen. Sozial-ökologische Transformationen sind komplex und umstritten; ebenso die Ansichten darüber, welche Rolle Wissenschaft dabei einnehmen kann oder sollte. Die UN 2030 Agenda für Nachhaltige Entwicklung bekräftigt die Forderung, dass Wissenschaft aktiv an der Transformation zur Nachhaltigkeit mitwirken soll: Wissenschaft soll nicht nur zum Verständnis von Transformationsprozessen beitragen, sondern auch den Wandel zur Nachhaltigkeit aktiv fördern.

Erfolgsversprechend für nachhaltigkeitsfördernde Wissensschaffung sind transdisziplinäre Ansätze. Transdisziplinarität bedeutet Integration von Wissen nicht nur über wissenschaftliche Disziplinen hinweg, sondern auch über Wissenssysteme verschiedener gesellschaftlicher Akteur/innen. Im Kern transdisziplinärer Projekte stehen Problemstellung, Zielsetzung und Wissensproduktion als kollaborative Prozesse zwischen Stakeholdern. So können relevantere und kreativere Methoden zur Lösung komplexer gesellschaftlicher Probleme gefunden werden.

Dieses Seminar lädt Teilnehmende des Forschungsclusters Transformationsforschung und andere Stakeholder zum Besuch des Leibniz Zentrum für Marine Tropenforschung in Bremen ein. Dort wollen wir gemeinsam über die Rolle von Wissenschaft reflektieren und untersuchen, welche transdisziplinären Mechanismen es gibt und wie diese das Potential haben, Transformationen zur Nachhaltigkeit zu unterstützen.

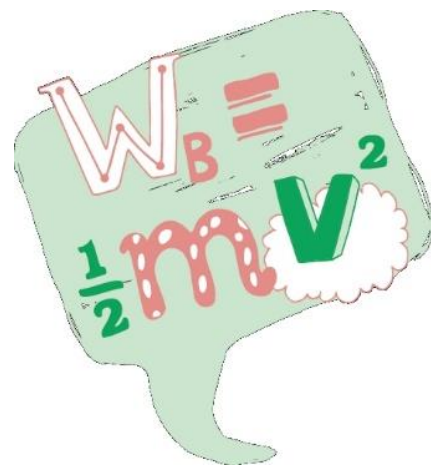
Promotionsförderung

- Wie entfalten sich Transformationen und über welche Mechanismen kann die Ko-Produktion von Wissen und der Wissensaustausch den transformativen Wandel hin zu nachhaltigen sozial-ökologischen Systemdynamiken unterstützen?
- Welche Rolle(n) kann die wissenschaftliche Forschung dabei einnehmen? Welche Anforderungen stellen die einzelnen Rollen an die Wissenschaft?
- Welches Verhältnis von Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Staat ist für eine sozial-ökologische Transformation nötig und wie kann man es erreichen?

Jeweils ein/e Expert/in auf den Gebieten der Transformations- und der Transdisziplinaritätsforschung werden mit Input-Vorträgen in das Thema einleiten. Über zwei Tage wollen wir dann mithilfe von Kleingruppenarbeit und Fachdiskussionen den oben genannten Fragen auf den Grund gehen. In Kurzvorträgen werden Wissenschaftler/innen des ZMTs ihre transdisziplinären Arbeiten präsentieren. Alle Teilnehmer/innen sind eingeladen, transdisziplinäre Aspekte ihrer eigenen Forschungstätigkeit vorzustellen und darüber in den direkten Austausch miteinander zu treten. Zum Abschluss möchten wir einen praxisbezogenen Einblick in weitere Orte der Schaffung transdisziplinären Wissens bieten.

Diese Veranstaltung wird (zu Teilen) auf Englisch stattfinden.

Zielgruppe:	Promotionsstipendiat/innen im Forschungscluster Transformationsforschung
Leitung:	Eike Holzkämper, Promotionsstipendiatin, Bremen
Termin:	06.-08. September 2021
Ort:	Bremen, Leibniz Zentrum für Marine Tropenforschung
Max. TN-Zahl:	20
Information/Organisation:	Eike Holzkämper, eike.holzkaemper@gmail.com Jeanette Rieger-Cowdry, rieger-cowdry@boell.de Angelika Steinborn, steinborn@boell.de



Politische Bildung

Gegenargument online – Demokratie braucht Feminismus! – Antifeminismus online entgegenreten

Online-Seminar

Angriffe auf geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und auf feministische Errungenschaften rücken auch online verstärkt in unser Blickfeld. Diskussionen um die Einführung der Ehe für alle oder die #metoo-Debatte demonstrieren dies eindrücklich. Gerade in den sozialen Medien wird deutlich, wie wichtig es ist, Haltung zu zeigen, antifeministischen Argumentationen entgegenzutreten und geschlechter-demokratische Positionen sichtbar zu machen.

Das zweistündige Online-Seminar bietet dabei einen Einstieg in die Thematik. Was ist Antifeminismus überhaupt und wie können wir ihn online erkennen? Welche Strategien gibt es, um auf anti-feministische Aussagen zu reagieren? Anhand typischer antifeministischer Argumente probieren wir eigene Gesprächsstrategien und Möglichkeiten der Positionierung aus.

Das Online-Seminar wechselt zwischen audiovisuellen Inputs und textbasierten Diskussionsmethoden. Für die Teilnahme sind ein Computer und Internetanschluss, jedoch keine Kamera oder Headset notwendig.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Leitung:	Nadja Kaiser und Laura Sasse, GEGENARGUMENT, Berlin
Termine:	09. Februar 2021, 18:00 bis 20:00 Uhr
Ort:	digital
Max. TN-Zahl:	22
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de Kathrin Dommasche, dommaschke@boell.de

Nachgefragt: Digitalisierung

Online-Gesprächsreihe

Der Digitale Wandel verändert unser Leben und unseren Alltag. Wie wir miteinander kommunizieren, wie wir arbeiten, wie wir unsere Freizeit gestalten, welche Lösungen wir für gesellschaftliche Problemstellungen entwickeln. Die Geschwindigkeit und Parallelität der Neuheiten machen es mitunter schwierig nachzuvollziehen, was in welchen Bereichen passiert und wie die jeweiligen Entwicklungen zu bewerten sind. Wie kann Digitalisierung so (mit)gestaltet werden, dass sie werteorientiert verläuft und gar ökologische Transformation und nachhaltige Entwicklung befördert und insgesamt zu mehr Teilhabe führt? Welche Aspekte und Entwicklungen sind kritisch zu verfolgen, wo gibt es Raum für strukturierende Eingriffe?

Mit dieser neuen Gesprächsreihe möchten wir die Gelegenheit bieten, sich mit einzelnen Aspekten und Themen der Digitalisierung fachlich auseinanderzusetzen, zu lernen, Fragen zu stellen und mit Expert/innen ins Gespräch zu kommen. Die Reihe richtet sich an Studierende und Promovierende aus allen Fachbereichen mit und ohne Vorkenntnissen.

Alle Gespräche dauern zwei Stunden und beginnen mit einem kurzen Input durch den oder die Expert/in. Anschließend bietet sich Raum für Nachfragen und Diskussion.

Für 2021 haben wir zwei Expertinnen eingeladen und befassen uns mit maschinellem Lernen und beleuchten dieses Phänomen detaillierter in zwei Aspekten. Beim ersten Termin im April beschäftigen wir uns mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit bezogen auf den Klimawandel. Im November widmen wir uns der Diskriminierung durch Algorithmen. Beide Termine können unabhängig voneinander besucht werden und bauen nicht aufeinander auf.

Politische Bildung

Digitalisierung und Nachhaltigkeit, 22. April 2021, 13:30 bis 15:30 Uhr, Vérane Meyer, Referentin Digitale Ordnungspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung

Der Klimawandel ist die derzeitige und künftige globale Herausforderung. Bietet die Digitalisierung Möglichkeiten und Chancen, um den Klimawandel beispielsweise mit machine learning effizienter zu bekämpfen? Wie könnten diese Methoden aussehen? Wie erfolgsversprechend sind die Maßnahmen und inwieweit kann dem Klimawandel damit begegnet werden?

Diskriminierung durch Algorithmen, 17. November 2021, 13:30 bis 15:30 Uhr, Dr. Shirin Riazzy, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Scheinbar objektive Algorithmen des maschinellen Lernens basieren typischerweise auf Daten, die aus der realen Welt gesammelt wurden – und enthalten somit reale menschliche Tendenzen und Vorurteile. Viele Unternehmen verarbeiten und analysieren die Daten ihrer Nutzer/innen, um geschäftskritische Entscheidungen zu treffen. Der Input gibt einen kurzen Überblick über die jüngste Fairness-Debatte im Bereich des maschinellen Lernens. Dabei wird vor allem ein Fokus auf Möglichkeiten der Diskriminierung bei Algorithmen des maschinellen Lernens gelegt.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Leitung:	Vérane Meyer, Referentin Digitale Ordnungspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin Dr. Shirin Riazzy, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
Termin:	22. April 2021, 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr, Vérane Meyer 17. November 2021, 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr, Dr. Shirin Riazzy
Ort:	digital
Max. TN-Zahl:	100
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de

Schnupperkurs Weltwirtschaft: Das Recht des Stärkeren?

Seminar

Ob CO₂-Bepreisung, Unternehmensbesteuerung oder die Sicherstellung fairer und ökologischer Produktionsbedingungen: viele wirtschaftspolitische Herausforderungen lassen sich auf lokaler oder nationaler Ebene nur in unzureichendem Maße bewältigen. Gleichzeitig kann man beim politischen Umgang mit diesen Handlungsfeldern den Eindruck gewinnen, dass sich die Globalisierung erschöpft hat: internationale Institutionen sind teilweise bis zur Handlungsunfähigkeit geschwächt, die Weltmärkte durch den Handelsstreit erschüttert. Der regelgebundene Multilateralismus weicht einem globalen Recht des Stärkeren.

Im Seminar werden die Teilnehmenden verschiedene Fragen aus dem Themengebiet Weltwirtschaft gemeinsam aufarbeiten: Wer sind Gewinner/innen und Verlierer/innen der Globalisierung? Wer bestimmt die Regeln im globalen Wettbewerb? Welche Rolle können Deutschland und die Europäische Union dabei spielen? Im Seminar soll auch ein Grundverständnis ökonomischer Außenhandelstheorie vermittelt werden.

Der Schnupperkurs Weltwirtschaft richtet sich vor allem an jene, die kein Vorwissen zum Thema mitbringen. Die Veranstaltung soll dazu beitragen, allen Teilnehmenden auch komplizierte Sachverhalte in einfacher Weise nahe zu bringen.

Politische Bildung

Zielgruppe:	Studienanfänger/innen, Studierende aller Fachbereiche im Erststudium
Leitung:	Markos Jung, Institut der deutschen Wirtschaft, Köln, Alumnus
Termin:	28.-30. Mai 2021
Ort:	Bornheim, Jugendakademie Walberberg
Max. TN-Zahl:	20
Information/Organisation:	Robert Schulz, rschulz@boell.de

Nachhaltige Mobilität – wie können wir umweltfreundlich in Bewegung bleiben?

Zukunftswerkstatt

Die Frage danach, wie sich unsere Mobilität in Zukunft ändern muss, ist eine der zentralen Fragen zur Bekämpfung des Klimawandels, denn ohne eine massive Verringerung der Emissionen aus dem Verkehrsbereich wird der Klimaschutz keinen Erfolg haben. Wie kann eine zukunftsfähige Mobilität aussehen? Wie kann der öffentliche Raum neu gestaltet und Mobilität neu gedacht werden? Wie können wir einen Wandel erreichen und was kann jede/r einzelne von uns dazu beitragen? Mit diesen Fragen wollen wir uns im Rahmen einer Zukunftswerkstatt beschäftigen.

Die Zukunftswerkstatt besteht aus drei Phasen: Zunächst erfolgt eine kritische Analyse der aktuellen Situation, anschließend kann der Blick phantasievoll in die Zukunft schweifen und zum Abschluss entwerfen wir konkrete Möglichkeiten einer klimafreundlichen Mobilität. Zu Beginn wird es einen Input-Vortrag des verkehrspolitischen Sprechers der Grünen Hamburger Bürgerschaftsfraktion geben.

Unser Ziel ist es, möglichst konkrete Handlungsoptionen für die Teilnehmenden zu erarbeiten – wir wollen nicht mit einem „man müsste“ enden!

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Leitung:	Dr. Annette Vollmer, freiberufliche Beraterin und Prozessbegleiterin, Alumna, Hamburg
Termin:	18.-20. Juni 2021
Ort:	Hamburg, Jugendherberge Hamburg „Horner Rennbahn“
Max. TN-Zahl:	18
Information/Organisation:	Anja Schleich, schleich@boell.de Eva Joly, joly@boell.de

Gegenargument online – Hate Speech widersprechen

Online-Seminar

Was ist „Hate Speech“ und wie kann ich Hate Speech begegnen? Hasskommentare haben im Internet in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Rechte Argumentationen, Fake-News oder rassistische Hassrede in den sozialen Netzwerken rücken verstärkt in unser Blickfeld. Online-Kommunikation wirkt darauf, welchen Erfolg extreme Rechte und Rassist/innen in der Gesellschaft, bei Wahlen und im eigenen Umfeld haben.

Dieses Online-Seminar soll helfen, für einen kritischen Umgang mit rechter und rassistischer Hassrede zu sensibilisieren und verschiedene Gegenstrategien zu entwickeln. Das zweistündige Seminar ermöglicht einen Einstieg in die Online-Courage: Ob Diskussion mit Freund/innen, Forumsdebatten oder regionale Facebook-Gruppen – wir stellen anhand beispielhafter Kommunikationssituationen vor, welche Handlungsoptionen uns zur Verfügung stehen. Diskutieren, positionieren, anzeigen – oder etwas ganz anderes tun? Die Teilnehmenden schärfen ihr Bewusstsein dafür, wie sie in diesen Situationen jeweils sinnvoll handeln können und wollen.

Das Online-Seminar wechselt zwischen audiovisuellen Inputs und textbasierten Diskussionsmethoden.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen mit und ohne Vorkenntnisse
Leitung:	Bienz Hammer und Timm Köhler, GEGENARGUMENT, Berlin
Termin:	05. Oktober 2021, 18:00 bis 20:00 Uhr
Ort:	digital
Max. TN-Zahl:	22
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de Kathrin Dommaschke, dommaschke@boell.de

Planspiel Vereinte Nationen

Planspiel

Die Vereinten Nationen (UN) sind im Jahr 2020 75 Jahre alt geworden. Seit ihrer Gründung im Kontext des Zweiten Weltkriegs ist die internationale Ordnung durch mehrere Umbrüche fundamental umgestaltet worden. Die UN sind zwar immer noch eine Organisation der Staaten und Regierungen – inzwischen aber unter Beteiligung vieler Nichtregierungsorganisationen und nichtstaatlicher Akteur/innen. Standen nach der Geburt der Organisation die Verhinderung von Konflikten und die Friedenssicherung im Zentrum, hat sich die Themenvielfalt der UN inzwischen enorm erweitert. Heute prägen Themen globaler Governance wie nachhaltige Entwicklung, Geschlechtergerechtigkeit, Migration und Umweltfragen die Agenda.

Trotz dieser Entwicklung über die letzten Jahrzehnte hinweg, konstatieren Beobachter/innen, dass die multilaterale Ordnung sich in einer Krise befinde – weil sich Schlüsselakteur/innen von der multilateralen Zusammenarbeit abwenden (z.B. der Rückzug der USA aus dem Pariser Klimaschutzabkommen) oder aufgrund von Legitimitätskrisen der Organisation. Gleichzeitig zeigt sich an vielen globalen Herausforderungen wie Klimawandel und Biodiversitätsverlust, dass diese „zu groß“ sind, als dass sie an Ländergrenzen haltmachen würden oder von nur wenigen Ländern gelöst werden könnten. Eine internationale Zusammenarbeit der Weltgemeinschaft ist nötig, um Herausforderungen dieser Dimension bearbeiten zu können. Anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Organisation möchten wir mit dieser Veranstaltung zu einem besseren Verständnis der UN, ihrer Potentiale und Herausforderungen beitragen.

Ziele des Seminars sind die Auseinandersetzung mit dem UN-System und das Kennenlernen der tagtäglichen Arbeit der Organisation. Neben der Vermittlung von Wissen geht es insbesondere darum, im Rahmen eines UN-Planspiels einen ganz persönlichen ersten Einblick in internationale Verhandlungen zu bekommen, indem die Teilnehmenden in die Rollen von Entscheidungsträger/innen schlüpfen und ein konkretes Thema aus den Perspektiven unterschiedlicher Staaten verhandeln. Dadurch entwickeln die Teilnehmenden ein besseres Verständnis für die Komplexität globaler Fragen und für die unterschiedlichen Beweggründe dafür, warum Staaten unterschiedliche Sichtweisen auf Themen haben, als auch auf die Frage, welche Rolle die UN in der Bearbeitung dieser Themen spielen kann und sollte.

Politische Bildung

Zielgruppe:	Internationale Stipendiatinnen und Stipendiaten
Teilnahmebedingungen:	Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden sich im Vorfeld des Planspiels anhand von Unterlagen selbständig vorbereiten und an (digitalen) Vorbereitungsterminen teilnehmen.
Leitung:	Holger Bär, wissenschaftlicher Referent beim Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft und langjähriger Lehrbeauftragter für Model UN und Organisator von Model UN-Konferenzen in Deutschland, Frankreich und den USA, Alumnus, Berlin
Termin:	19.-21. November 2021
Ort:	Göttingen, Jugendherberge Göttingen
Max. TN-Zahl:	18
Information/Organisation:	Anja Schleich, schleich@boell.de Eva Joly, joly@boell.de

Presserat und Pressekodex

Online-Seminar

In Deutschland herrscht Pressefreiheit. Heißt das, dass ich alles schreiben darf, was ich will? Will ich alles schreiben, was ich weiß? Und wer kontrolliert eigentlich die Presse?

Wer für Print- oder Onlinemedien schreiben will, sollte den Pressekodex kennen und wissen, welche Aufgaben der Presserat hat. Ebenso wichtig ist es, sich mit ethischen Ansprüchen und Maßstäben auseinanderzusetzen und einen eigenen Kompass für die journalistische Arbeit zu entwickeln.

In diesem Seminar wird der Pressekodex anhand praktischer Beispiele vorgestellt. Außerdem ist Raum für Diskussion – und natürlich dafür, journalistische Praktiken anzuwenden.

Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none">• Studien- und Promotionsstipendiat/innen• Bitte beachten: für Teilnehmer/innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“ wird das Seminar dem Modul 3 „Journalistische Ethik und Pressefreiheit“ zugeordnet.
Leitung	Annelie Kaufmann, Juristin und Redakteurin der Legal Tribune Online, Alumna
Termin:	20. November 2021
Ort	digital
Max. TN-Zahl:	16
Information/Organisation:	Kerstin Simonis, simonis@boell.de Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de

Politik im Fokus

Online-Gesprächsreihe

Mit „Politik im Fokus“ startet das Studienwerk eine neue digitale Gesprächsreihe: Wir wollen darin in zweistündigen Gesprächsrunden aktuelle (welt-)politische Entwicklungen beleuchten, über neue Themen informieren und die politische Debatte anregen.

In vier separaten Veranstaltungen werden wir mit Expert/innen aus dem weltweiten Netzwerk der Heinrich-Böll-Stiftung in Gespräch kommen. Diskussionspartner/innen werden bspw. Mitarbeiter/innen der Stiftung in den Auslandsbüros und in der Zentrale in Berlin sowie Vertrauensdozent/innen und Alumni des Studienwerks sein.

Für das Jahr 2021 werden wir in der Reihe „Politik im Fokus“ unterschiedliche aktuelle politische Themen verhandeln:

- 29. Januar: Gespräch mit Layla Al-Zubaidi, Büroleitung Auslandsbüro Hongkong
- 09. Juni: Gespräch mit Heike Löschmann und Fabian Heppe, Auslandsbüro Tunesien
- 26. Oktober: Gespräch mit Kirsten Maas-Albert, Referatsleitung Afrika, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
- 10. November: Gespräch mit Dr. Stefan Meister und Eviya Hovhannisyanyan, Auslandsbüro Südkaukasus, Tbilisi

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Leitung	Dr. Robert Schulz, Referent Studienförderung, Studienwerk
Termin:	vier separate Termine im Jahr
Ort	digital
Max. TN-Zahl:	jeweils 25 Teilnehmende je Veranstaltung
Information/Organisation:	Robert Schulz, rschulz@boell.de



Gutscheinprogramm

Teilnahme an ein- und mehrtägigen Tagungen der Heinrich-Böll-Stiftung

Im Rahmen ihrer politischen Bildungsarbeit führen die Heinrich-Böll-Stiftung und ihre Landesstiftungen zahlreiche Veranstaltungen durch; zu ihren Schwerpunktthemen gehören u.a. Globalisierung und Nachhaltigkeit, Europapolitik, Demokratieentwicklung, Außen- und Sicherheitspolitik, interkulturelles Management oder Geschlechterpolitik u.v.m.

Was bedeutet „Gutscheinprogramm“, obwohl es keine „Gutscheine“ gibt? Gemeint ist, dass Stipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung sich für die Teilnahme an ein- oder mehrtägigen Kongressen und Tagungen im Studienwerk anmelden können, die vom Studienwerk vorab ausgewählt wurden und jeweils im Intranet angekündigt und vorgestellt werden. Das Themenspektrum im Begleitprogramm des Studienwerks wird somit um ein Vielfaches erweitert, um den unterschiedlichen politischen und fachlichen spezifischen Interessen der Stipendiat/innen besonders Rechnung zu tragen.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Teilnahmebedingungen:	<ul style="list-style-type: none">• Das Studienwerk finanziert die Reisekosten zu den üblichen Konditionen.• Weitere Kosten, wie z.B. Übernachtungs- und zusätzliche Verpflegungskosten können nicht erstattet werden.
Organisation:	Fachabteilungen der Heinrich-Böll-Stiftung oder Landesstiftungen
Termin:	Ganzjähriges Angebot
Ort:	Heinrich-Böll-Stiftung oder Landesstiftungen
Max. TN-Zahl:	Unterschiedlich
Anmeldung:	<ul style="list-style-type: none">• Anmeldung im Intranet• Schriftliche Teilnahmebestätigung durch das Studienwerk vor Beginn der Veranstaltung• Kurzer Bericht/Kommentar zur Veranstaltung nach der Teilnahme
Information/Organisation:	Anja Schleich, schleich@boell.de Eva Joly, joly@boell.de



Arbeitsgruppen

Selbstinitiierte Arbeitsgruppen von und mit Stipendiatinnen und Stipendiaten

Eigenverantwortlich organisierte Arbeitsgruppen (AGs) der Stipendiat/innen, die zu Schwerpunktthemen der Heinrich-Böll-Stiftung (und darüber hinaus) arbeiten, bilden einen wesentlichen Bestandteil des Begleitprogramms. Die AGs nehmen sich ein konkretes Jahresthema und ein Arbeitsprogramm vor, das auf ein konkretes Ziel hinarbeitet. Wichtig ist der gemeinsame Austausch untereinander und die thematische Auseinandersetzung und Diskussion miteinander. Gewünscht ist die Durchführung eines konkreten Projektes mit einem Ergebnis am Jahresende, das in das Studienwerk bzw. in die Stiftung oder auch in die Öffentlichkeit wirken kann und auf Kontinuität und Nachhaltigkeit, auf Breiten- und Tiefenwirkung der gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung abzielt. Das Ergebnis kann z.B. ein Blog, ein Podcast, ein Beitrag auf einer Tagung, ein Seminar mit anderen Stipendiat/innen während der Sommerakademie „Campus“ oder ein Film sein. Der eigenen Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Die selbstorganisierten Arbeitsgruppen sind im Rahmen der Politischen Bildung kreative Debattenräume, in denen häufig Fragen von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung diskutiert und neue Ideen „am Puls der Zeit“ entwickelt werden können. Die AGs richten sich sowohl an Promotions- wie an Studienstipendiat/innen und setzen i.d.R. keine spezifischen Fachkenntnisse voraus. Sie fördern insbesondere den interdisziplinären Austausch.

Die Arbeitsgruppen werden von den Stipendiatinnen und Stipendiaten inhaltlich selbst verantwortet. Die thematische Zusammenarbeit mit und zwischen anderen Arbeitsgruppen oder die Präsentation der eigenen Arbeit und Diskussion der inhaltlichen Schwerpunkte, z.B. während der Treffen der Lokalen Initiativen am Hochschulort, ist ausdrücklich gewünscht, ebenso die mögliche Kooperation ggf. mit Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten der Heinrich-Böll-Stiftung, mit anderen Fachabteilungen der Stiftung oder mit den Landesstiftungen. Die Arbeitsgruppen werden ermuntert, sich entsprechend ihrer Themen systematisch mit den Schwerpunktprogrammen und Publikationen der Heinrich-Böll-Stiftung auseinanderzusetzen und dazu, etwa auf boell.de, zu recherchieren.

Initiatorinnen und Initiatoren von Arbeitsgruppen beantragen im Studienwerk die Förderung einer Arbeitsgruppe für das Folgejahr. Dafür sind ein Konzept und eine Projektplanung vorzulegen. Vorrang bei der Auswahl der Arbeitsgruppen haben Themen mit Bezug zu den Schwerpunktthemen der Heinrich-Böll-Stiftung. Es geht außerdem nicht nur um die Fortsetzung von bereits bestehenden AGs, sondern in jedem Jahr sollen auch möglichst einige neue dazu kommen. Kriterien für die Auswahl sind die Qualität der Anträge bzgl. Inhalt/Fragestellung, Projektziel und methodischer Umsetzung. Zur Unterstützung der Arbeitsgruppen findet jährlich ein [Workshop zum Projektmanagement](#) statt. Eine kontinuierliche Beteiligung der interessierten Stipendiatinnen und Stipendiaten an den AG-Treffen und eine hohe Verbindlichkeit wird vorausgesetzt.

Im Jahr 2020 werden Arbeitsgruppen mit folgenden Themenschwerpunkten gefördert:

- AG China
- AG Digitaler Wandel
- AG Gender* und Feminismus
- AG Kunst und Transformation
- AG Landwirtschaft (neu)
- AG Ostwärts
- AG Politisches Theater
- AG Polizei und Innere Sicherheit (neu)
- AG Quo vadis, EU?
- AG Theorie – Politik – Gesellschaft

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Arbeitsgruppen sowie aktuelle Ausschreibungen und Termine stehen im Intranet. Die Arbeitsgruppen treffen sich möglichst in unterschiedlichen Hochschulorten. Räume können evtl. Landesstiftungen oder Hochschulen auf Nachfrage zur Verfügung stellen. Übernachtungen müssen privat organisiert werden; die Stipendiatinnen und Stipendiaten vor Ort helfen gern weiter. Die Treffen der Arbeitsgruppen werden vorab im Studienwerk angemeldet und via Intranet angekündigt; die AG-Verantwortlichen legen für jedes Treffen einen Ankündigungstext und den Programmablauf vor. Das Studienwerk bezuschusst die Reisekosten und übernimmt im begrenzten Umfang Catering-Kosten bei mehrtägigen Treffen. Geplant und finanziert werden in der Regel bis zu drei AG-Treffen pro Jahr.

Anträge für die Förderung neuer Arbeitsgruppen in 2022 können bis 31. August 2021 im Studienwerk eingereicht werden bei:

Kontakt: Robert Schulz, Referent Studienförderung, rschulz@boell.de

AG China

Das vor kurzem verabschiedete Sicherheitsgesetz für Hong Kong stellt einmal mehr unter Beweis, dass eine kritische Reflexion der aufstrebenden Rolle Chinas in der Welt dringend erforderlich ist. Doch mit Ausnahme einer kleinen Nische von China-Expert/innen wird in der breiten Öffentlichkeit kaum eine ausreichende Debatte geführt, im Vordergrund steht noch immer das Potential wirtschaftlicher Kooperation. Dabei ist schon lange klar, dass sich das Versprechen von „Wandel durch Handel“ nicht bewahrheitet hat, stattdessen nimmt das Land unter Xi zunehmend autoritäre Züge an. In Anbetracht des langen Arms Pekings betrifft dies auch Deutschland und Europa – vor allem diejenigen, die sich als Verfechter/innen von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten verstehen und damit insbesondere die Stipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung.

Die Arbeitsgruppe möchte das Thema China deswegen für alle zugänglich machen und Interesse wecken. Es besteht das langfristige Ziel, eine Politikempfehlung über eine grüne Gestaltung der deutschen und europäischen bilateralen Beziehungen mit China abzugeben. Zu diesem Zweck wird sich die Arbeitsgruppe im nächsten Jahr dreimal an jeweils einem Wochenende treffen. Zum einen soll es um die Digitalisierung in China und damit einhergehend der Überwachung und dem Social Scoring gehen. Zum anderen sollen sowohl Chinas Außenpolitik und in diesem Zusammenhang auch die deutsche/europäische Außenpolitik gegenüber China betrachtet werden. Mit dem Ziel, die Treffen spannend und abwechslungsreich zu gestalten, soll es unter anderem zuvor von der Arbeitsgruppe aufbereitete Input-Vorträge und Videobeiträge geben. Dazu wird sich jedes Mitglied auf ein Thema spezialisieren. Außerdem sollen verschiedene Referent/innen eingeladen werden, wozu Kontakte der Mitglieder der Arbeitsgruppe genutzt werden können.

Als AG-Produkt wird eine Online-Wissensdatendank über China entstehen.

Kontakt: Johannes Schwarz, johannes.s1@hotmail.de
Jochen Schlenk, schlenk.jochen@gmx.de

AG Digitaler Wandel

Die AG Digitaler Wandel beschäftigt sich mit Wechselwirkungen von Technologie und Gesellschaft und steht dieses Jahr unter dem Titel „Nachhaltig Digital“. Wie ist der Einsatz digitaler Werkzeuge aus Sicht ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit zu bewerten? Bei den Treffen wird es neben einer Situationseinschätzung um konkrete Lösungen zur nachhaltigeren Nutzung digitaler Werkzeuge gehen. Diese setzen sich zusammen aus individuellen Handlungsspielräumen sowie gesellschaftlichen und politischen Schritten.

Das erste Treffen befasst sich mit Geräten, die digitale Komponenten enthalten (Hardware), wie Laptops, Wearables und Haushaltsgeräten: Unter welchen Bedingungen finden Ressourcengewinnung und Produktion statt, und wie kann auf sie Einfluss genommen werden? Wie wirkt sich das Design auf Nachhaltigkeit aus? Wie tragen die Kosten von Hardware zur digitalen Spaltung bei?

Fokus des zweiten Treffens wird die Software und Nutzungsweise sein. Welcher Energiebedarf ergibt sich beim Betrieb? Wie ist die Finanzierung von Software per Kauf, Abo, Werbung oder Spenden aus Sicht von Herstellenden und Verbrauchenden zu bewerten – auch hinsichtlich Zugänglichkeit und Selbstbestimmung? Auch auf OpenSource-Projekte wird speziell eingegangen.

Beim dritten Treffen wird die Notwendigkeit von Hard- und Software in Frage gestellt: In welchen Anwendungsfeldern wäre der Verzicht auf digitale Werkzeuge sinnvoller, anstatt sie nur zu optimieren? In welchen Anwendungsfeldern kann durch ihren verstärkten Einsatz mehr Nachhaltigkeit erreicht werden?

Ein digitales Infoblatt als Ergebnis jeden Treffens soll einen kompakten Überblick geben, auf welche Weise digitale Werkzeuge nachhaltigkeitsrelevant sind und wie die Auswirkungen beeinflusst werden können.

Kontakt: Tilman Daab, tilman-daab@web.de
Sarah Hopper, sarahhopper@gmx.net

AG Gender* und Feminismus

Im Jahr 2021 beschäftigt sich die AG Gender* und Feminismus mit dem übergreifenden Thema „Feminismen und Politische Systeme“. Dabei sollen die Lebensrealitäten von Frauen in unterschiedlichen politischen bzw. wirtschaftlichen Systemen im Vordergrund stehen. Konkreter sollen im Rahmen der drei Jahrestreffen Feminismen und Frauenbilder in den Kontexten von 1. (Anti-)Kapitalismus, 2. Kolonialismus und 3. Nationalsozialismus betrachtet werden.

Treffen- bzw. themenübergreifend soll ein „Dreischritt“ vollzogen werden, was die jeweilige Integration von ideengeschichtlichen Hintergründen, konkreten, historischen Beispielen und aktuellen Diskursen meint. Übergeordnet steht ein intersektionales Feminismusverständnis, das vielfältige Perspektiven mitdenkt und Raum für kritische Reflexionsprozesse lässt.

Auf dem ersten Treffen wird sich die AG Gender* mit den Teilnehmenden des Treffens mit Kapitalismus und Antikapitalismus beschäftigen: Es soll um die Lebensrealitäten von Frauen in sogenannten „kapitalistischen“ und sich als antikapitalistisch begreifenden („kommunistischen“) Systemen gehen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Fragen, wie Frauen konstruiert werden/sich konstruieren und welche Rolle sie hinsichtlich der jeweiligen politisch-ökonomischen Agenda spielen.

Beim zweiten Treffen wird der Fokus Kolonialismus sein. Es wird um neo-, post- und dekoloniale Feminismen gehen, wobei die Perspektive kolonialisierter Gruppen im Vordergrund stehen soll. Besonders wird es in diesem Zusammenhang um Schwarze Feminismen und Widerstände gegen koloniale Strukturen gehen. Auch koloniale Kontinuitäten in aktuellen Diskursen sollen thematisiert werden.

Auf dem dritten Treffen wird sich die AG mit dem Nationalsozialismus auseinandersetzen. Welche Rolle(n) spielten Frauen in der NS-Zeit? Während des Treffens werden die Ideengeschichte und theoretische Grundlagen (z.B. das nationalsozialistische Frauen-/Mutterbild), alternative Perspektiven sowie aktuelle Diskurse (z.B. Antifeminismus von rechts, Frauen in „neu“-rechten Kreisen) diskutiert.

Als Arbeitsergebnis ist die Erstellung von didaktischen Handreichungen zu den AG-Themen 2021 geplant, die im Schulunterricht in gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereichen (z.B. Geschichte, Politik- und Sozialkunde) zum Einsatz kommen können, um mit dem Output auch Menschen außerhalb der akademischen, feministisch-interessierten „Blase“ zu erreichen.

Kontakt: Anna Trunk, trunk.anna@gmail.com
Oksana Petruk, oksana.petruk01@gmail.com

AG Kunst und Transformation

Die AG Kunst und Transformation fragt nach dem Zusammenhang von Kunst und (gesellschaftlichem) Wandel: Kann Kunst etwas verändern bzw. lassen sich Änderungsprozesse durch Kunst in Gang bringen? Wie lässt sich sozialer Wandel künstlerisch begleiten? Welche transformativen Potenziale hat Kunst?

Im Programmjahr 2021 möchte sich die AG mit Kunst und Nachhaltigkeit, genauer mit Kunst in der Klimakrise auseinandersetzen. Sie untersucht damit Transformationsprozesse, die (mehr oder weniger) zwangsläufig zu tiefgreifenden Veränderungen unserer Welt führen werden, durch Kunst jedoch begleitet, reflektiert und gestaltet werden können. Auch für die zeitgenössische Kunst stellt der Klimawandel eine Krisensituation dar. Dabei beobachtet die AG, dass die Kulturwelt diese Herausforderung zwar gerne thematisiert, sich ihr aber nicht immer in voller Konsequenz annimmt. Deshalb möchte die AG einen Raum schaffen, in dem diskutiert werden kann, wie sich diese Diskrepanz zwischen idealem und tatsächlichem Handeln im Kunstbetrieb auflösen ließe und eine tatsächlich transformative Kunst aussehen könnte.

Beim ersten Jahrestreffen beschäftigt sich die AG mit künstlerischen Arbeiten, die den Klimawandel thematisieren oder selbst nachhaltig produziert werden. Dabei sollen die Teilnehmenden mit Künstler/innen ins Gespräch kommen, um die Perspektive von Kunstschaffenden auf Nachhaltigkeit kennenzulernen.

Im zweiten Jahrestreffen sollen die Teilnehmenden selbst künstlerisch aktiv werden – mit nachhaltigen Themen und/oder Produktionsweisen. Den Teilnehmenden soll hier ein Raum geboten werden, um sich mit künstlerischen Herangehensweisen vertraut zu machen und sich auszuprobieren. Dazu wird das Organisations-Team Anregungen liefern und Erkenntnisse des ersten Treffens weitertragen.

Politische Bildung

Beim dritten Treffen soll der globale Kunstbetrieb kritisch betrachtet werden. Die AG sollte dafür gemeinsam reflektieren, wie ein nachhaltiger Kreislauf von Kunstproduktion und -rezeption aussehen kann. Hier wird das Potenzial der Kunst untersucht werden, innerhalb kapitalistischer Verwertungslogiken eine soziale und ökologische Transformation anzustoßen.

Kontakt: Isabel Hartwig, isabel.hartwig@fu-berlin.de
Simon Stromer, simon.stromer@posteo.de

AG Landwirtschaft (neu)

Die Landwirtschaft ernährt uns, sichert unser Überleben, schafft Lebensräume und nicht selten lädt gutes Essen zum Genießen und zur Gemeinschaft ein. Gleichzeitig ist die Landwirtschaft deutschland- und weltweit für viele dramatische Umweltprobleme verantwortlich und immer weniger Menschen haben Bezug zur Landwirtschaft, weil vieles hinter verschlossenen Türen stattfindet, globalisiert ist und immer weniger Menschen in der Landwirtschaft beschäftigt sind.

Dabei ist es gerade im Angesicht vieler Probleme und einer hoffentlich bevorstehenden Agrarwende umso wichtiger, sich mit der Landwirtschaft auseinanderzusetzen. Genau dazu soll die AG Landwirtschaft dienen. Hofbesuche, Gespräche mit Landwirt/innen und Referent/innen und der Austausch unter den AG Teilnehmenden soll dazu beitragen, nicht mehr nur „über“ Landwirtschaft zu reden, sondern mitzureden. Um welche Themen soll es gehen? Die AG beschäftigt sich mit den grundlegenden Themen der Landwirtschaft: Pflanzenanbau, Tierhaltung, Natur und Biodiversität, auf denen die Landwirtschaft fußt. In diesem Zusammenhang spielen auch alternative Landwirtschaftsformen, die Frage nach der Zukunft der Landwirtschaft und Klimaschutz eine Rolle. Zum anderen sollen politische Rahmenbedingungen, Lobbyismus in der Landwirtschaft, die Stellung von Konzernen und das Verhältnis zwischen Landwirtschaft im globalen Norden und Süden angesprochen werden.

Die AG bietet viel Raum für Mitgestaltung durch die Teilnehmenden der drei AG-Treffen.

Kontakt: Jule Schwartz, jule.schwartz@gmx.net
Judith Heidebreck, judith.heidebreck@posteo.de

AG Ostwärts

Nach dem vergangenen Jahresthema „Medienlandschaften in Osteuropa“ wird sich die AG 2021 einem einzelnen Land zuwenden: Albanien.

Warum Albanien? Albanien ist ein Beispiel für ein Land, was sich trotz später Nationalbewegung nach einer langjährigen Diktatur unter Enver Hoxha in kurzer Zeit demokratisiert hat und die Annäherung an die EU sucht. Trotzdem stellt das Land politisch, kulturell, sprachlich und touristisch eine relative terra incognita dar, obwohl das Land doch mitten in Europa liegt. Aus diesem Grunde hat sich die AG entschlossen, das Land in all seinen Facetten in drei Treffen genauer unter die Lupe zu nehmen. Dazu nutzt die AG viele verschiedene Methoden wie World Cafés, Expert/innengespräche, Diskussionen und selbst vorbereitete Inputvorträge. Zu ihren Treffen lädt die AG einerseits verschiedene Wissenschaftler/innen ein. Außerdem möchte die AG mit Menschen aus der Praxis ins Gespräch kommen, z.B. beim dritten Treffen mit Mitarbeiter/innen der albanischen Botschaft und der EU-Kommission oder des Auswärtigen Amts.

Im ersten Thema wird sich die AG mit der Geschichte Albaniens von der Antike über die Osmanische Herrschaft, die Nationalbewegung im 19. Jahrhundert und der kommunistischen Diktatur unter Enver Hoxha bis zur Gegenwart beschäftigen.

Beim zweiten Treffen steht die Kultur im Mittelpunkt. Dabei erleben die Teilnehmenden des Treffens eine digitale Tour zu Tiranas Architektur. Andere Themen werden Musik, Literatur, Sprache und Religion in Albanien sein.

Im dritten Treffen beschäftigt sich die AG mit der jüngsten Geschichte Albaniens und den Herausforderungen der Gegenwart wie Migration und braindrain, Klimawandel und EU-Perspektiven. Weitere Aspekte sind Geschichtsschreibung und Geschichtsverklärung.

Politische Bildung

Ähnlich wie bei den vergangenen Jahresthemen Baltikum und Kaukasus möchte die AG eine Art (digitalen) Reise-führer zu Albanien erstellen, der auf den Ergebnissen der Treffen aufbaut.

Kontakt: Olga Danilenko, olga.kamenyowka7@gmail.com
Jakob Mangos, jakob.mangos@posteo.de

AG Politisches Theater

Die Corona-Pandemie stellt Theater und Schauspielerei seit ihrem Beginn vor massive Herausforderungen. Denn Theater lebt vom Zusammenkommen auf sprachlicher und körperlicher Ebene und von der Direktheit der Interaktion mit dem Publikum – all das ist in Zeiten der Pandemie nur sehr eingeschränkt möglich. Gleichzeitig gewinnt der digitale Raum stark an Bedeutung – ein Bereich, der vom Theater bisher weitgehend unerschlossen ist.

Ausgehend von dieser Diagnose stellt die AG Politisches Theater 2021 die Frage, wie Politisches Theater in virtuellen Räumen aussehen kann. Welche Charakteristika Politischen Theaters enthalten Instagram-Stories, Inszenierungen per Video-Konferenz und YouTube-Videos? Wo stoßen sie an Grenzen? Und wie können und wollen wir selbst dort aktiv werden?

Bei den drei Treffen beschäftigen sich die Teilnehmenden jeweils mit einer spezifischen Form des Politischen Theaters: (1) Dem Theater der Unterdrückten, (2) dem Dokumentarischen Theater und (3) dem Epischen Theater. Alle Treffen bestehen aus einer Mischung von Inputs und Diskussionen bestehender Beispiele einerseits sowie dem kreativen Ausprobieren der Theater-Form andererseits. Im Rahmen der Treffen erarbeiten die Teilnehmenden selbst Formate Politischen Theaters im Digitalen, die auf einer Digitalen Bühne gezeigt werden. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist dabei selbstverständlich freiwillig.

In ihrer Arbeit verfolgt die AG einen emanzipatorischen Anspruch: Diskriminierende gesellschaftliche Strukturen schlagen sich auch im Virtuellen spezifisch nieder. Die Methoden des Politischen Theaters können dabei helfen, Diskriminierung und Ungleichheit in der Gesellschaft zu reflektieren, sichtbar zu machen und abzubauen. Sie ermöglichen einen kreativen und emotionalen Zugang zu gesellschaftlichen Themen, der die wissenschaftliche und diskursive Auseinandersetzung ergänzt und stärkt. Das Ziel der AG für 2021 ist es deshalb, eine emanzipatorische virtuelle Bühne zu schaffen, die sowohl innerhalb als auch außerhalb der Böll-Stiftung zum Nachdenken und selbst aktiv werden anregt.

Kontakt: Lina Sofie Schöne, l.schoene304@gmail.com
Milan Maushart, milan.maushart@posteo.de

AG Polizei und Innere Sicherheit (neu)

Im Jahr 2021 beschäftigt sich die neu gegründete AG Polizei und Innere Sicherheit mit kritischen Perspektiven und aktuellen Debatten um die Polizei und ihre Arbeit. Die AG will dabei die Debatte um Polizei und Innere Sicherheit um eine kritische Perspektive ergänzen.

Geschichte und Theorie der Polizei (erstes Treffen): Die Polizei ist, anders als vielleicht angenommen, eine relativ junge Institution. Wie sie im 17. Jahrhundert entstand und wie sie sich in ihre heutige Form entwickelt hat, wollen wir im ersten Treffen besprechen. Wir wollen unseren Blick auch auf internationale Unterschiede richten und erarbeiten, wie die macht- und gewaltvolle Position der Polizei rechtsstaatlich legitimiert wird.

Neue Landespolizeigesetze (zweites Treffen): In den letzten Jahren wurden in vielen Bundesländern, allen voran Bayern und NRW, die Landespolizeigesetze reformiert. Dadurch wurden den Landespolizeien teils weitreichende neue Befugnisse zugestanden, die oft kontrovers diskutiert werden.

Gemeinsam werden im zweiten Treffen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Bundesländern herausgearbeitet und zusammengefasst. Kritik an den Änderungen soll auf Basis eines Inputs von einer/m Jurist/in formuliert und diskutiert werden.

Reformideen und Alternativen zur Polizei als Institution (drittes Treffen): Das dritte Treffen behandelt verschiedene Reform- und Alternativvorschläge zur Polizei sowie aktuelle Debatten. Außerdem soll hier Raum für Themenwünsche der AG-Teilnehmenden geschaffen werden.

Politische Bildung

Als Output der AG wird eine Broschüre gestaltet, die über die behandelten Themen informiert. Dazu wird zu Beginn eine leere Vorlage zur Verfügung gestellt, die dann während der Treffen von den Teilnehmenden mit Inhalt gefüllt wird.

Kontakt: Selma Hornbacher-Schönleber, s.schoenleber.hornbacher@gmail.com
Ulrike Zepke, ulrikezepke@icloud.com
Nick Heilenkötter, n.heilenkoetter@gmx.de

AG Quo vadis, EU?

Der Begriff „Krise“ begegnet uns derzeit immer häufiger. Das Jahr 2020 wurde von der „Corona-Krise“ geprägt. Doch bereits seit der „Finanzkrise“ 2008 scheint der Begriff „Krise“ immer häufiger mit der EU in Medienberichten und politischen Diskursen verkoppelt zu werden, ohne dass dessen Einsatz dabei kritisch reflektiert würde.

Die EU-AG will sich in diesem Jahr mit diesem Krisen-Narrativ auseinandersetzen, indem sich die Teilnehmenden mit drei wesentlichen Herausforderungen der EU befassen: der Corona- und Wirtschaftskrise, der Klimakrise sowie der Krise der Asylpolitik. Diese Krisen werden jeweils den Rahmen für das erste, zweite und dritte Treffen bilden. Bei jedem der Treffen soll zuerst das Verhalten verschiedener EU-Institutionen und Mitgliedsländer beleuchtet werden, um schließlich kritisch zu hinterfragen, welche Auswirkungen dies auf die Zusammenarbeit in der EU hat und welche Maßnahmen und politischen Leitbilder wir als Böll-Stipendiat/innen vermissen. Übergreifend wird die AG erarbeiten, inwiefern die Bezeichnung als Krise zutreffend ist – und inwiefern eine voreilige Einordnung Gefahren birgt.

Die AG verfolgt dabei das Ziel, über Diskussionen und einen gemeinsamen Austausch Handlungsoptionen und Kooperationsmöglichkeiten herauszuarbeiten. Die Ergebnisse werden auf einer digitalen Mindmap festgehalten.

Kontakt: Emma Teworte, teworte.emma@gmail.com
Morris Reinmüller, mo-rei@gmx.de

AG Theorie - Politik - Gesellschaft

Die AG Theorie – Politik – Gesellschaft widmet sich im kommenden Jahr einem (wieder) polarisierenden Begriff: Der Postmoderne. Dieser Begriff hat nicht nur in akademischen Theoriediskussionen Konjunktur, sondern wird ebenso politisch als Kampfbegriff verwendet und hat in der popkulturellen Memekultur einen außerakademischen Bekanntheitsgrad erlangt.

Doch was ist mit Postmoderne gemeint? Zunächst könnte man annehmen, postmodern stelle eine nüchterne Beschreibung des Zeitalters, das die Moderne ablöst, dar. Doch bei genauer Betrachtung wird deutlich, dass der Begriff mit meist negativen Bedeutungen überlagert ist. Die postmoderne Gesellschaft wird dann als eine beschrieben, die jegliche Fundamente verloren hat – ihre Subjekte sind dezentriert, ihre Wahrheit aufgelöst und an Vernunft und Objektivität glaubt sowieso niemand mehr. „Gott ist tot“, sagt Friedrich Nietzsche, der als Gründungsvater der Postmoderne gilt. „Und wir haben ihn getötet“, fügt Nietzsche hinzu. Der Mensch hat sich die Fundamente unter den Füßen weggezogen. Doch nicht allen Menschen, sondern ganz bestimmten – allen voran Philosoph/innen wie Michel Foucault oder Jacques Derrida – wird diese Tat zugeschrieben. Diese wiederum verstehen sich nicht als postmodern, sondern bieten eine komplexe Analyse der großen Begriffe der Aufklärung – wie bspw. der Vernunft. Man könnte sagen, sie sehen gleichermaßen ihre Unmöglichkeit sowie Wichtigkeit. Ihr Programm heißt nicht Zerstörung der Aufklärung, sondern kritisches Einholen des darin sedimentierten Anspruchs.

Daher ist es (wieder) an der Zeit sich dem Begriff der Postmoderne zu widmen und zu fragen: Was für Theorien werden unter dem Stichwort postmodern verhandelt? Was war eigentlich die Moderne? Wie werden sie in der Politik und Kultur rezipiert? Welche gesellschaftlichen Tendenzen spiegeln sich in der Rezeption und den Schuldzuweisungen?

Neben Lektürebesprechungen wird es verschiedene Inputs zu historischen Bezügen und popkultureller Rezeption geben. Ihre Kraft zur Polarisierung und Verhandlung in popkulturellen Kontexten wie der Memekultur zeigt jedoch schon eines sicher – die Gedanken der postmodernen Theorien haben einen Nerv der Zeit getroffen.

Kontakt: Julia Werthmann, julia.werthmann@yahoo.com
Marco Siegmund, siegmund-marco@gmx.de

Ausbau Schlüsselkompetenzen

Moderationstraining und Veranstaltungskonzeption im Kontext der Entwicklungspolitischen Diskussionstage

Workshop

Seit 2002 veranstalten die Heinrich-Böll-Stiftung und das Seminar für Ländliche Entwicklung (SLE) der Humboldt-Universität zu Berlin jährlich gemeinsam die „Entwicklungspolitischen Diskussionstage“ (EPDT). Diese leisten einen Beitrag zum Austausch zwischen Wissenschaft und praktischer Entwicklungszusammenarbeit.

Ausgewählt für die Veranstaltungsreihe werden Themen, die von hoher Aktualität sind und möglichst kontrovers zwischen Wissenschaft, Entwicklungspolitik und entwicklungspolitischer Praxis diskutiert werden. Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Institutionen diskutieren untereinander und mit dem Publikum. Die Diskussionstage geben so einen spannenden Überblick über Probleme, Handlungsfelder und Perspektiven deutscher und europäischer internationaler Zusammenarbeit. Einen Einblick in die EPDT im Jahr 2020 gibt [dieses Video](#).

Die Teilnehmenden des Postgraduiertenprogrammes des SLE und interessierte Stipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung bereiten die „Entwicklungspolitischen Diskussionstage“ inhaltlich und organisatorisch vor und führen diese gemeinsam durch. Für einige Teilnehmer/innen besteht zudem die Möglichkeit, die Rolle der Moderation bei den EPDTs zu übernehmen.

Die konkrete Verteilung der jeweiligen Rollen (Moderation, Inputreferat, Dokumentation, Referent/innenbetreuung etc.) erfolgt während der Vorbereitungsphase im Februar, die aus einer inhaltlichen Vorbereitungswoche und einem Moderationskurs besteht. Die Themen der EPDT (jährlich drei) werden von den Studierenden des Postgraduiertenprogrammes des SLE und den teilnehmenden Stipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung vorgeschlagen und ausgewählt. Die teilnehmenden Stipendiat/innen können ihre Vorschläge bis zum 15. Januar per Email einreichen. Die Abstimmung erfolgt dann am 25. Januar 2021. Dabei werden die drei zu bearbeitenden Themen für die EPDTs 2021 festgelegt. Stipendiat/innen sind herzlich eingeladen bei der EPDT Themenwahl am SLE am 25. Januar 2021 (ca. 9:00-15:00 Uhr) teilzunehmen oder ihre Präferenz dem SLE per E-Mail mitzuteilen.

Die Organisation der EPDTs ist Teil des Postgraduiertenprogramms am SLE. Der gesamte Jahrgang ist in die Veranstaltungsvorbereitung eingebunden. Über die Vorbereitungswoche und den Moderationskurs hinaus treffen sich die Studierenden des SLE zu mehreren Terminen für die weitere Vorbereitung der EPDTs. Bei den teilnehmenden Stipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung sollte daher die Bereitschaft bestehen, sich auch über die beiden offiziellen Vorbereitungswochen hinaus mit ihren jeweiligen Organisationsgruppen zu treffen bzw. Aufgaben an ihren Studienorten zu übernehmen und regelmäßig in E-Mail- oder Telefonkontakt mit ihren Gruppenmitgliedern zu stehen.

Ablauf der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung

a) Moderationskurs: Das viertägige Moderationstraining wird von einer erfahrenen Trainerin angeboten und beinhaltet folgende Ziele:

- Vermittlung von verschiedenen Moderationstechniken
- Vermittlung von spezifischen Anforderungen der Moderation einer Podiumsdiskussion

Zur Option stehen zwei Termine; es wird versucht, sich nach den Präferenzen der Stipendiat/innen zu richten:

1. Option: 15.-18. Februar 2021 (9:00-17:00 Uhr), digital
2. Option: 22.-25. Februar 2021 (9:00-17:00 Uhr), digital

b) Vorbereitungswoche: In der fachlichen Vorbereitungswoche, die von allen Teilnehmenden besucht wird, werden in drei Gruppen Inhalte und Ablauf der jeweiligen Veranstaltung festgelegt. Hierzu gehören neben der thematischen Fokussierung auch Absprachen mit Referentinnen und Referenten, Öffentlichkeitsarbeit u.a.

09.-12. März 2021 (9:00-17:00 Uhr), digital

Ausbau Schlüsselkompetenzen

c) Generalprobe und Durchführung der EPDTs:

19. und 20. Mai 2021 (9:00-17:00 Uhr), Generalprobe und letzte Vorbereitungen (SLE/Berlin)
25. und 26. Mai 2021, Durchführung der Veranstaltung (Heinrich-Böll-Stiftung/Berlin)

Am 27. und 28. Mai 2021 findet ein telefonisches Feedback für die Moderator/innen durch die Moderationstrainerin statt.

d) **Dokumentation:** Im Vorfeld und Anschluss an die EPDT werden Briefing-Papers zu den jeweiligen Themen erstellt, die gedruckt und auf die SLE-Homepage gestellt werden. Ein Begleitkurs zu wissenschaftlichem Schreiben ist vonseiten des SLE in Planung.

Zielgruppe:	Stipendiat/innen im Masterstudium
Teilnahmebedingungen:	Regelmäßige und verbindliche Teilnahme während der gesamten Vorbereitungsphase und der zweitägigen öffentlichen Veranstaltung; möglichst auch Teilnahme an weiteren Treffen in Berlin und/oder Absprachen via Skype/E-Mail, v.a. wenn Aufgaben wie Moderation o.ä. übernommen werden. Hinweis: Die Teilnehmenden müssen für ihre eigene Unterkunft in Berlin sorgen. Die Stipendiat/innen erhalten nach ihrer Teilnahme am Moderations- und Vorbereitungskurs eine Bestätigung über ihre Teilnahme.
Leitung:	Margitta Minah, SLE – Seminar für Ländliche Entwicklung der Humboldt-Universität zu Berlin
Termine:	s.o.
Ort:	Moderationskurs und Vorbereitungswoche: digital Generalprobe: Seminar für Ländliche Entwicklung – SLE der Humboldt-Universität zu Berlin, Robert-Koch-Platz 4 / Hessische Straße 1–2, 10115 Berlin Entwicklungspolitische Diskussionstage: Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
Max. TN-Zahl:	6
Anmeldung:	Bis 15. Dezember 2020 per E-Mail bei Kerstin Simonis, simonis@boell.de
Information/Organisation:	Studienwerk: Kerstin Simonis, simonis@boell.de Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de Seminar für Ländliche Entwicklung – SLE Lebenswissenschaftliche Fakultät, Humboldt-Universität zu Berlin: Margitta Minah, Margitta.minah@agrar.hu-berlin.de SLE-Postgraduiertenprogramm „Internationale Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung“ Hessische Str. 1–2, 10115 Berlin Tel: + 49 30 2093 46896

Social-Media-Workshop für Fortgeschrittene und alle, die es werden wollen

Online-Workshop

Hast du schon mal angefangen zu twittern und wieder aufgehört, weil es irgendwie nicht funktioniert hat? Hast du dich gefragt, warum so wenige Leute deinen superwitzigen Facebook-Post liken? Hast Du Dich schon mal mit rechten Trollen rumgeschlagen? Fragst du dich manchmal, wie man einen Kanal mit hunderttausenden Follower/innen bespielt? Findest du es schwierig, den Überblick zu behalten, wer was wo gesagt hat? Und woher weißt du, ob dieser Text, den du gerade liest auch wirklich viral geht oder nur in deinem Umfeld?

Studierende, die schon Social-Media-erfahren sind, lernen, was sie wie aus den Netzwerken „herausholen“ können. Wir schauen uns die Logiken unterschiedlicher Social-Media-Netzwerke an, wobei es vorrangig um die drei größten gehen soll: Facebook, Twitter und Instagram. Wie funktionieren sie, wie kann man dort erfolgreich sein?

Wir lernen, die Contentflut zu bändigen, die wichtigsten Inhalte zuerst zu sehen – und zwar nach Algorithmen, die wir selber bestimmen. Und wir lernen, wie man auf Social-Media-Kanälen auf spannende journalistische Rechercheansätze kommt. Es gibt eine Einführung ins Social-Media-Management und in den Umgang mit schwierigen Nutzer/innen.

Zielgruppe:

- Studienstipendiat/innen, die das Berufsziel „irgendwas mit Medien“ haben
- Bitte beachten: für Teilnehmer/innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“ wird der Workshop dem Modul 1 „Journalistische handwerkliche Qualifizierung und Medienpraxis“ zugeordnet

Teilnahmebedingungen: Du solltest ein Smartphone besitzen und dieses aktiv nutzen und du solltest einen aktiven Twitter-, Instagram- und/oder Facebook-Account haben.

Leitung: Anna Böcker, Leiterin des Social Media Teams bei der taz, und Lalon Sander, Chef vom Dienst bei taz.de, Alumnus

Termin: 10.-12. März 2021

Ort: digital

Max. TN-Zahl: 18

Information/Organisation: Kerstin Simonis, simonis@boell.de
Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de

Präsentationen, die überzeugen: Mit Reden Wissen schaffen

Workshop

Ein wichtiger Vortrag steht an und Sie möchten mit Ihrer Präsentation überzeugen. Sie wollen Ihr Thema verständlich und bildhaft präsentieren und auch in der Diskussion souverän agieren?

In diesem Workshop können Sie Ihren Vortrag testen: Ganz gleich ob als freie Rede, mit PowerPoint, als Poster oder mit Flipchart, Sie erhalten qualifiziertes Feedback für Ihre Präsentation. Dafür können Sie einen eigenen Vortrag (etwa 5-10 Minuten) mitbringen. Weitere Inhalte bestimmen Sie mit Ihren Fragen weitgehend selbst. Folgende Themen stehen im Fokus:

- Praxistraining für Ihre Körpersprache und Stimme
- Strahlen Sie Kompetenz aus und bleiben Sie auch in der Diskussion souverän
- Wie Sie PowerPoint unterhaltsam und mit Mehrwert für Ihr Publikum einsetzen
- Qualifiziertes Feedback für alle Präsentationen und Praxistransfer, auf Wunsch mit Video-Analyse
- ...und so ist Ihr Lampenfieber Geschichte

Ausbau Schlüsselkompetenzen

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Storytelling: Sie lernen wesentliche Grundlagen zur Entwicklung großartiger Geschichten in Vorträgen und Publikationen. Sie gestalten Sachinhalte spannend, bildhaft und sofort verständlich und lernen, wie die besten Redner/innen der Welt ihr Publikum mit Storytelling begeistern.

Zu allen Themen bekommen Sie praxisnahe Anregungen, so dass Sie Ihre Vorträge ab sofort noch erfolgreicher auf die Bühne bringen und Ihr Publikum begeistern. Anhand von Video-Analysen erhalten Sie qualifiziertes Feedback für Ihre Präsentationen.

Zielgruppe:	Internationale Stipendiatinnen und Stipendiaten
Teilnahmebedingungen:	Wünschenswert ist, dass die Teilnehmenden einen eigenen Vortrag zum Workshop mitbringen
Leitung:	Dr. Stephen Wagner, Trainer und Präsentations-Coach, Bonn
Termin:	14.-16. Mai 2021
Ort:	Bonn, Jugendherberge Bonn
Max. TN-Zahl:	16
Information/Organisation:	Kerstin Simonis, simonis@boell.de Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation am Hochschulort in Nordrhein-Westfalen

Online-Training

In Bewerbungen lesen wir häufig, dass die beste Werbung für Stipendien von Stipendiat/innen selbst kommt. Darin möchten wir unsere Stipendiat/innen unterstützen. Den Auftakt dieser neuen Fortbildungsreihe zu Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit für Stipendiat/innen bildet Nordrhein-Westfalen. Eine Fortsetzung ist anschließend auch in anderen Bundesländern und Regionen geplant.

Ziel der digitalen Fortbildung ist eine Qualifizierung zum Thema Öffentlichkeitsarbeit für die Arbeit auf Hochschulmessen, an Infoständen und bei (vermehrt digitalen) Stipendieninformationsveranstaltungen. Unter anderem wird es dabei um folgende Fragen gehen: Wie informiere ich sachgerecht über die Heinrich-Böll-Stiftung und ihr Förderangebot? Wie kann ich auf Menschen zugehen und diese ansprechen? Wie bringe ich meine Botschaft auf den Punkt? Wie gehe ich mit provokanten Fragen um? Außerdem soll es auch darum gehen, Kompetenzen bei digitalen Vorstellungen auszubauen. Was muss ich bei Online-Präsentationen beachten? Wie spreche ich mit einem Publikum, das ich ggf. nicht sehen kann? Einen weiteren Baustein der Fortbildung bilden Informationen zum Auswahl- und Bewerbungsverfahren und zu den Zielgruppen der Heinrich-Böll-Stiftung.

Zielgruppe:	Stipendiat/innen von Hochschulen in Nordrhein-Westfalen
Leitung	Sabine Mutumba, Trainerin für Rhetorik und Kommunikation Christine Dietz, Referentin Studienförderung, Berlin
Termin:	20. Mai 2021, 10:00 bis 17:00 Uhr
Ort:	digital
Max. TN-Zahl:	20
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de Kathrin Dommaschke, dommaschke@boell.de

„Wer die Wahl hat, hat die Qual?!“

Online-Workshop für gewählte Vertreter/innen der Stipendiatinnen und Stipendiaten in den Auswahlkommissionen

Stipendiat/innen können als Mitglieder in den Auswahlkommissionen an der Entscheidung über die Aufnahme zukünftiger Stipendiat/innen aktiv mitwirken. Für diese Aufgabe werden regelmäßig neue Vertreter/innen der Stipendiat/innen in die Kommissionen gewählt.

Um sich auf die Bewerberinnen und Bewerber einzustellen und um sich auf das Auswahlverfahren angemessen vorbereiten zu können, ist der Erwerb von Kenntnissen über Personalauswahl, Auswahlkriterien sowie psychologische und kulturelle Mechanismen im Selbst- und Fremdverstehen notwendig.

Das Seminar führt zunächst in die Konzeption des Auswahlverfahrens des Studienwerks der Heinrich-Böll-Stiftung ein, gibt einen Überblick über dessen Ziele und Kriterien und widmet sich dann der Beantwortung der häufigen Fragen der Kommissionsmitglieder:

- Wie kann ich mit meinen Fragen und Beurteilungen den einzelnen Bewerber/innen gerecht werden?
- Wie vermeide ich „blinde Flecken“ in meiner Wahrnehmung, wie vermeide ich vorschnelle Sympathien/Antipathien?
- Wie führe ich ein Gespräch, welche Fragen stelle ich, was will ich von dem/der Bewerber/in erfahren?
- Wie beurteile ich die Einzelpräsentationen in der Gruppendiskussion?

Während des Seminars wechseln sich Informationsteile und Übungen ab.

Ziel des Seminars ist die Weiterqualifizierung der am Auswahlverfahren beteiligten Stipendiat/innen zur Qualitätssicherung des gesamten Auswahlverfahrens. Die Teilnahme ist für neue Auswahlkommissionsmitglieder verpflichtend, bevor sie an Auswahlworkshops mitwirken können.

Das Seminar findet auf Anregung des Stipendiat/innen-Rates ([StiRa](#)) statt.

Zielgruppe:	Das Seminar richtet sich ausschließlich an die gewählten Vertreter/innen der Stipendiat/innen in den Auswahlkommissionen.
Teilnahmebedingungen:	Die Teilnahme an dem Seminar ist für gewählte Auswahlkommissionsmitglieder obligatorisch.
Leitung:	Dr. Ulla Siebert, Leitung Studienwerk
Termin:	22.-23. Oktober 2021 Freitag ab 16.00 Uhr, Samstag bis 18.00 Uhr
Ort:	digital
Max. TN-Zahl:	16
Anmeldung:	Nach persönlicher Einladung
Information:	Ulla Siebert, siebert@boell.de Kathrin Hohmann-Mehring, hohmann-mehring@boell.de

Projekte planen und durchführen

Workshop für AG- Koordinator/innen und Projektverantwortliche

Der Workshop dient zur Vorbereitung der von Stipendiat/innen durchgeführten Arbeitsgruppen und Projekte, die über den Jessica-Bilz-Förderfonds resp. dem Alumni-Verein finanziert werden. Den verantwortlichen Koordinator/innen werden notwendige Planungstools (z.B. Ziele definieren, Zeitachsenentwicklung und Maßnahmenpläne erarbeiten, Meilensteine setzen etc.) an die Hand gegeben, um erfolgreich eine Arbeitsgruppe und/oder ein Projekt mit anderen zu planen und durchzuführen. Neben der Projektplanung wird auch auf Moderation von Projektteam- bzw. Arbeitsgruppensitzungen sowie gelingende Kommunikation, Entscheidungsfindung und Einbeziehung der Projektbeteiligten eingegangen.

Beim Workshop lernen die Teilnehmenden die Grundlagen des Projektmanagements kennen und bringen die Planung des eigenen Projektes voran. Ziel des Workshops ist, mit den vermittelten Tools die Arbeitsgruppen und Projekte eigenständig und erfolgreich zu steuern und selbst definierte Ziele erreichen zu können.

Zielgruppe:	AG-Koordinator/innen
Teilnahmebedingungen:	Leitung von Arbeitsgruppen, die im Folgejahr gefördert werden
Leitung:	Susanne Saliger, Trainerin Erwachsenenbildung, Beraterin und Evaluatorin für Praxisprojekte, Berlin
Termin:	22.-24. Oktober 2021
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	20
Anmeldung:	Nach persönlicher Einladung
Information/Organisation:	Robert Schulz, rschulz@boell.de



Wertschätzende Kommunikation in Konflikten nach Marshall B. Rosenberg – Anwendungsfokus: Wie spreche ich mit politisch Andersdenkenden?

Workshop

Der Workshop führt im Rahmen der Reihe „Debattenkultur“ in die Wertschätzende Kommunikation (auch Gewaltfreie Kommunikation) nach Marshall B. Rosenberg ein. Gewaltfreie Kommunikation hat das Ziel, eine Kultur der Partnerschaftlichkeit zu fördern und ein Bewusstsein auch für subtile und (un)bewusste Formen der Gewalt wie Beschämung, Schuld, Lob, Zwang, Strafe, Drohung o.Ä. zu schärfen. Anstatt sich in Konflikten daran festzubeißen, wer Schuld oder Recht hat oder was „richtig“ und „falsch“ ist, wird ein gegenseitiges Verständnis und eine bedürfnisorientierte Lösung von Konflikten unterstützt.

Als Anwendungsbeispiel stehen Herausforderungen beim Thema „Raus aus der eigenen soziokulturellen Blase“ im Mittelpunkt: Umgang mit Andersdenkenden – Wie kann ich nachhaltig und wertschätzend mit Menschen kommunizieren, die ganz andere politische Positionen vertreten als ich? Wie kann ich mich in die Bedürfnisse meines Gegenübers einfühlen und dabei gleichzeitig meine Werte vertreten, mich oder andere schützen und klare Grenzen ziehen? Und vor allem: Wie kann ein gegenseitiges Verständnis in „heißen Debatten“ erreicht werden? Kontroverse Positionen sind willkommen.

In diesem Workshop soll es darum gehen:

- wertschätzend zu kommunizieren,
- auch bei „schwierigen Gesprächen“ in Verbindung bleiben zu können,
- Kontakt zu den eigenen und fremden Gefühlen und Bedürfnissen zu bekommen, die einem Konflikt zugrunde liegen,
- sich in die „andere Seite des Konflikts“ hineinzusetzen,
- Unterstützung dabei zu leisten, Konflikte auf friedliche Weise zu bearbeiten und konstruktive Lösungen zu finden,
- eigene Anliegen klar und ehrlich auszudrücken, ohne das Gegenüber zu beschuldigen oder zu kritisieren,
- mit Forderungen, Kritik und Vorwürfen souveräner umzugehen.

Neben einer theoretischen Einführung wird die Haltung der Gewaltfreien Kommunikation erlebbar. In einem achtsamen Raum wird an eigenen Beispielen mit vielfältigen Methoden wie Inputs, Visualisierungen, Rollenspielen, Übungen zur Körper- und Selbstwahrnehmung o.Ä. gearbeitet. Für die Teilnahme wünschen wir uns eine Offenheit für persönliche Selbstreflexion.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Leitung:	Katrin Osterloh, Bildungsreferentin, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, Coach, Alumna, Berlin Tashy Endres, CNVC-zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, Anti-Bias, Promovendin, Berlin
Termin:	29.-31. Oktober 2021
Ort:	Berlin, Archiv Grünes Gedächtnis der Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	20
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de Kathrin Dommaschke, dommaschke@boell.de

Gremienarbeit professionell gestalten – Workshop für StiRa-Mitglieder

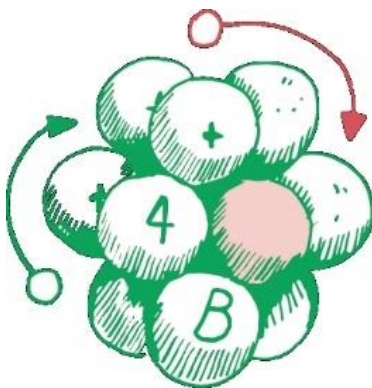
Workshop

Die Aufgaben der Mitglieder des Stipendiat/innen-Rats – StiRa – sind äußerst vielfältig: Der StiRa wirkt an der Auswahl neuer Stipendiat/innen mit. Im Rahmen ihrer Tätigkeit im Fachbeirat und in der Mitgliederversammlung sind sie als Vertreter/innen der Stipendiat/innen an den programmatischen Diskussionen der hbs beteiligt und haben eine beratende Funktion inne. Darüber hinaus unterstützt der StiRa nicht nur die Vernetzung der Stipendiat/innen untereinander, sondern tritt in Kontakt mit Vertrauensdozent/innen, ehemaligen Stipendiat/innen u.a. oder mit werkeübergreifenden Interessenvertretungen der Stipendiat/innen (Promovierendeninitiative etc.). Der StiRa setzt sich für die Belange der Stipendiat/innen ein und befördert die Eigeninitiative und Eigenverantwortung der Stipendiat/innen. Der StiRa trifft sich zwei bis drei Mal im Jahr, berät sich regelmäßig und befördert den Informationsfluss untereinander, mit den Stipendiat/innen und mit dem Studienwerk.

Es erfordert ein großes handwerkliches Geschick aller, um den vielen Aufgaben des StiRas nachkommen zu können. Viele Herausforderungen sind damit verbunden, z.B.: Wie leite ich eine Sitzung? Wie moderiere ich und komme zu einem tragfähigen Kompromiss bei widerstreitenden Interessen? Wie agiere ich im Konfliktfall? Wie muss ein aussagekräftiges Protokoll aufgebaut sein? Wie kann ich auf die Einhaltung vereinbarter Verfahren achten? Wie sichere ich den Kommunikationsfluss zwischen den Sitzungen?

Aber auch das gemeinsame Commitment über die Art und Weise der Zusammenarbeit ist ein wichtiger Bestandteil erfolgreicher Gremienarbeit: Die Teilnehmenden vereinbaren einen Code of Conduct und konkrete Spielregeln für die künftige Zusammenarbeit (z.B. bezüglich Verbindlichkeit, Umgangsformen, Feedback-Regeln); sie verabreden Maßnahmen zu deren Einhaltung. Ziel des Workshops ist die Beförderung einer erfolgreichen Gremienarbeit im Sinne der Aufgabenbeschreibung des StiRa (siehe Info D 4).

Zielgruppe:	Das Seminar richtet sich ausschließlich an gewählte Mitglieder im StiRa
Leitung:	Silke Inselmann, widserve, Göttingen
Termin:	05.- 06. November 2021
Ort/Unterkunft:	Hannover, Jugendherberge Hannover
Max. TN-Zahl:	15
Anmeldung:	Nach persönlicher Einladung
Information:	Ulla Siebert, siebert@boell.de Kathrin Hohmann-Mehring, hohmann-mehring@boell.de



Wie bewältige ich erfolgreich mein Studium?

Workshop

Mit dem Studium beginnt eine neue Lebensphase mit spezifischen Herausforderungen und Entwicklungschancen. Gefordert werden organisatorisches Talent, soziale Fähigkeiten, ein hohes Maß an Reflexionsvermögen, Offenheit und Neugier sowohl bezogen auf die Studieninhalte als auch auf die eigenen Verhaltens- und Verarbeitungsmuster.

Es stellen sich Fragen nach einer guten Planung des Studiums – insbesondere im Hinblick auf die Vereinbarkeit mit gesellschaftlichem Engagement, Freizeit, Familie o.ä. – und der Entwicklung von realistischen Zielsetzungen.

Ziel dieses Workshops ist es, die Ansprüche an sich selbst zu reflektieren und sich über die eigenen Ressourcen bewusst zu werden. Durch Erfahrungsaustausch und Beratungsangebote sollen Orientierungshilfen für die Organisation des Studiums gegeben werden. Methoden für die Entwicklung von effektiven Lernstrategien, ein gutes Zeitmanagement und für den Umgang mit Prüfungsangst sind weitere Inhalte des Workshops.

Zielgruppe:	Studienstipendiat/innen in der Anfangsphase ihres Studiums
Leitung:	Silvena Garelova, freiberufliche Trainerin und Beraterin, Alumna, Berlin
Termin:	12.-14. November 2021
Ort/Unterkunft:	Magdeburg, Jugendherberge
Max. TN-Zahl:	18
Information:	Anja Schleich, schleich@boell.de Eva Joly, joly@boell.de

Reihe „Politikmanagement“

Workshops

Wer in Politik und anderen gesellschaftlichen Institutionen arbeitet, will etwas bewegen, will überzeugen und motivieren. Soziale Fähigkeiten und Kreativität, Leidenschaft und Gelassenheit, klare Managementkompetenzen und qualifizierte Methoden sind dafür wichtige Voraussetzungen. Diese Fähigkeiten können in Seminaren (weiter-) entwickelt werden, die von [GreenCampus](#), der Weiterbildungsakademie der Heinrich-Böll-Stiftung für Politikmanagement, in Zusammenarbeit mit den Landesstiftungen angeboten werden.

Die Themen im Überblick

- Führung und Selbstmanagement
- Organisation, Team und Projekte
- Moderation und Verhandlung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kampagnen
- Schreiben
- Sprechen, Auftreten, Präsentieren
- Gender, Diversity, Anti-Rassismus
- Kommunalpolitik



2. Politikmanagement-Zertifikat

Dieses Zertifikat kann durch die Teilnahme an insgesamt 130 Unterrichtsstunden erworben werden, die Workshops können aber auch unabhängig vom Politikmanagement-Zertifikat besucht werden. Das praxisbezogene Seminarangebot umfasst verschiedene thematisch und methodisch aufeinander abgestimmte Grundlagen- und Aufbaumodule aus verschiedenen Bereichen. Dabei kann der individuelle Qualifizierungsbedarf mit den persönlichen Interessen kombiniert werden. Durch die breite regionale Aufstellung lassen sich die Angebote zeitlich flexibel wahrnehmen.

Grundlagenmodule

- **Kommunikation:** stärkt die persönliche Kommunikation durch Workshops zu Rhetorik und Verhandlungsführung.
- **Organisation:** betrifft Personalentwicklung und Gruppenmanagement, Workshops z.B. zum Thema Organisationsentwicklung und Projektmanagement.
- **Medien:** deckt den Bereich der öffentlichen Kommunikation ab, Workshops z.B. zu Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Social Media.
- **Gender/Diversity:** fördert die eigene Sensibilität im Bereich von struktureller Diskriminierung.

Aufbaumodule

- **Antirassismus:** fasst alle Workshops zusammen, die sich inhaltlich mit antirassistischer Arbeit beschäftigen.
- **Kommunalpolitik:** behandelt kommunalpolitische Themen und Aktionen.
- Sonstiges

Das ständig aktualisierte Programm mit detaillierten Informationen zu Inhalten, Trainerinnen und Trainern findet sich auf der Website von GreenCampus.

Zielgruppe:

- Studien- und Promotionsstipendiat/innen

Teilnahmebedingungen und Anmeldeprozedere:

- Interessent/innen informieren sich direkt bei [GreenCampus](#) über das Angebot der Landesstiftungen zum Politikmanagement und lassen sich ggf. beim Veranstalter vormerken.
- Der Antrag auf Kostenübernahme beim Studienwerk mit Nennung des Workshops, Veranstaltungsorts, -zeit, (erm.) Teilnahmebeitrag und einer kurzen Begründung für die gewünschte Teilnahme muss bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der ausgewählten Veranstaltung dem Studienwerk vorliegen.
- Das Studienwerk bewilligt die Teilnahme und Kostenübernahme und bestätigt diese.
- Die Teilnehmer/innen melden sich anschließend beim Veranstalter direkt an.
- Im Anschluss an die Veranstaltung wird dem Studienwerk ein Kurzbericht mit der Kostenabrechnung vorgelegt, die anschließend erstattet wird.

Veranstalter:

GreenCampus sowie Landesstiftungen der Heinrich-Böll-Stiftung

Termin:

Ganzjähriges Angebot

Ort:

In Nähe zum Wohn- oder Studienort

Teilnahmebeitrag:

Das Studienwerk erstattet Interessierten den Teilnahmebeitrag in Höhe von max. 150,00 € **für eine Veranstaltung im Jahr.**

Reisekosten werden nicht erstattet. Interessierte werden gebeten, vor allem das Programm ihrer Landesstiftung im eigenen Bundesland wahrzunehmen.

Information/Organisation:

Anja Schleich, schleich@boell.de
Eva Joly, joly@boell.de

Vernetzung

Regionalnetzwerktreffen von Stipendiat/innen und Alumni mit Landesstiftungen und grünen Politiker/innen

Tagung / Netzwerktreffen

Pro Jahr finden mehrere Regionalnetzwerktreffen in Kooperation mit einzelnen Landesstiftungen in verschiedenen Bundesländern statt, die zur politische Debatte anregen und die regionalen Vernetzungsaktivitäten zwischen aktuellen und ehemaligen Stipendiat/innen und der Landesstiftung vor Ort stärken. Die Veranstaltungen regen zur Diskussion aktueller landespolitischer Themen und politischer Konzepte mit grünen Vertreter/innen, Alumni und Stipendiat/innen an.

Im Vordergrund steht die Netzwerkarbeit: Die teilnehmenden Stipendiat/innen können mit Alumni aus verschiedenen Berufssparten, mit Vertreter/innen grüner Politik und politischer Bildungsarbeit aus ihrer Region ins Gespräch kommen, Netzwerke aufbauen und neue Anregungen für die Lokalen Initiativen am Hochschulort gewinnen. Die Alumni tauschen sich untereinander aus, lernen Stipendiat/innen kennen, können ihre Fachexpertise einbringen oder gemeinsame Projekte mit den Landesstiftungen entwerfen.

Zielgruppe:	Stipendiat/innen und Alumni aus den jeweiligen Bundesländern
Leitung:	Geschäftsführer/innen der jeweiligen Landesstiftungen
Termine/Orte:	Die Termine und Orte werden frühzeitig kommuniziert.
Max. TN-Zahl:	offen
Information/Organisation:	Janina Bach, bach@boell.de

Lokale Initiativen

Selbstinitiierte Treffen von und mit Stipendiat/innen am Hochschulort

Unter der Federführung von jeweils zwei Stipendiat/innen – den Koordinator/innen – finden an allen größeren Hochschulorten regelmäßig Treffen der Lokalen Initiativen (Hochschulgruppentreffen) statt. Ziel ist es, die Vernetzung unter den Stipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung vor Ort zu befördern und die Präsenz der Heinrich-Böll-Stiftung an den Hochschulen auszubauen und dort entsprechend die Öffentlichkeitsarbeit des Studienwerks zu unterstützen. Im Rahmen der Lokalen Initiativen treffen sich Stipendiat/innen und interessierte Ehemalige regelmäßig zum „Stammtisch“, stellen sich gegenseitig ihr Abschlussarbeiten oder Forschungsprojekte vor, laden zu Fachvorträgen ein, führen Debatten zu einem aktuellen politischen Thema mit eingeladenen Politiker/innen oder besichtigen innovative Einrichtungen oder besondere Ausstellungen in der Region u.v.m. Ausdrücklich gewünscht ist die regelmäßige Kontaktpflege zu den ortsansässigen Vertrauensdozent/innen, ggf. auch zu den Alumni und zu den Landesstiftungen. Außerdem bieten die Lokalen Initiativen eine geeignete Plattform, sich mit Stipendiat/innen anderer Förderwerke vor Ort zu vernetzen.

Jeweils zum Semesterauftakt findet ein Treffen statt, in dem die neu in die Förderung aufgenommenen Stipendiat/innen begrüßt werden können, in dem man sich kennenlernen und weitere Pläne für Folgetreffen schmieden kann. Eine kontinuierliche Aufgabe der Lokalen Initiativen besteht darin, die Studien- und Promotionsförderung der Heinrich-Böll-Stiftung in der eigenen Hochschule vorzustellen und Interessierte über das Förderprogramm zu informieren.

Jede Lokale Initiative erhält im Intranet eine Plattform samt Veranstaltungskalender zum Austausch von fachlichen und persönlichen Dokumenten. Um den Informationsfluss zu vereinfachen, werden alle Stipendiat/innen automatisch in die Mailingliste ihrer jeweiligen Lokalen Initiative am entsprechenden Hochschulort aufgenommen und über diese Liste, die von den Koordinator/innen genutzt werden können, über kommende Veranstaltungen frühzeitig in Kenntnis gesetzt. Zwei Koordinator/innen laden regelmäßig zu den Treffen ein.

Vernetzung

Die rege Beteiligung an der Lokalen Initiative, auch über die Förderzeit hinaus, kann einen nachhaltigen Mehrwert für die eigene persönliche und fachliche Entwicklung im grünen Netzwerk haben. Nicht zuletzt deswegen erwartet das Studienwerk von allen Stipendiat/innen die aktive Teilnahme an mindestens zwei Treffen der Lokalen Initiative pro Jahr

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen, ggf. Ehemalige
Leitung/Koordination:	Zwei verantwortliche Stipendiat/innen vor Ort sind „Kordinator/innen“ (für mind. 1 Jahr)
Termin:	Wird jeweils rechtzeitig vor den geplanten Treffen bekannt gegeben.
Ort:	An allen größeren Hochschulorten
Anmeldung:	Bei den Koordinator/innen vor Ort
Information:	Für die unterschiedlichen Bundesländer sind im Studienwerk verschiedene Mitarbeiterinnen zuständig, eine aktuelle Übersicht findet sich im Intranet. Kontakt für lokale bzw. regionale Initiativentreffen <u>im Ausland</u> : Kerstin Simonis, simonis@boell.de

Adhoc-Gruppen

Selbstinitiierte Treffen von und mit Stipendiatinnen und Stipendiaten zu verschiedenen Schwerpunktthemen

Die Treffen der Adhoc-Gruppen sind im Unterschied zu den über das ganze Jahr arbeitenden Arbeitsgruppen ein einmaliges Zusammentreffen von Stipendiatinnen und Stipendiaten zu einem speziellen Thema, das gemeinsam diskutiert werden soll. Auch Exkursionen o.ä. können beantragt werden. Auch kommt es vor, dass aus anderen Diskussionszusammenhängen oder in Lokalen Initiativen das Bedürfnis entsteht, gemeinsam ein oder einen Vorschlag für eine neue Arbeitsgruppe o.ä. zu entwerfen.

Ein Adhoc-Treffen wird vorab im Studienwerk beantragt. Dafür sind ein Konzept und eine Programmplanung (inkl. Angabe von Ort und Zeit des geplanten Treffens) vorzulegen. Vorrang bei der Auswahl haben Themen mit Bezug zu den Schwerpunktthemen der Heinrich-Böll-Stiftung. Das Adhoc-Gruppentreffen wird spätestens vier Wochen vor dem geplanten Termin im Intranet ausgeschrieben. Dort finden sich auch die Initiator/innen bzw. Ansprechpartner/innen. Die Initiator/innen stellen das Programm zusammen und organisieren einen geeigneten Raum. Hierbei können die Landesstiftungen der Heinrich-Böll-Stiftung vor Ort behilflich sein. Seminarräume der Hochschulen sind ebenso für Ad-hoc-Treffen geeignet.

Das Studienwerk erstattet den Teilnehmenden die Reisekosten. Übernachtungen werden privat oder mit Hilfe der Stipendiat/innen vor Ort organisiert. Die Initiator/innen legen anschließend einen Bericht über das Treffen (Ziel, Thema, Ergebnis) vor.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Leitung:	Stipendiat/innen leiten die Treffen eigenverantwortlich
Termin:	Nach Absprache
Ort:	Wechselnde Orte
Max. TN-Zahl:	ca. 25
Information/Organisation:	NN; Birgit Kahlau, kahlau@boell.de, Rafael Klabisch, klabisch@boell.de

Selbstorganisation

Selbstorganisation und Partizipation der Stipendiat/innen in der Heinrich-Böll-Stiftung (StiRa)

Die Heinrich-Böll-Stiftung eröffnet ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten vielfältige Möglichkeiten zur Partizipation am Stiftungsgeschehen und fördert dadurch deren Qualifizierung, Empowerment und politische Meinungsbildung (siehe Leitbild Nachwuchsförderung). Die Interessensvertretung aller aktuell geförderten Stipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung nennt sich „Stipendiat/innenrat“, abgekürzt StiRa. Er bietet die Plattform für den Meinungsbildungsprozess unter den Stipendiat/innen und setzt sich für besonderen Interessen der Stipendiat/innen im Rahmen der Förderung ein.

Die Aufgaben der Mitglieder des StiRa sind äußerst vielfältig: Sie wirken an der Auswahl neuer Stipendiat/innen mit. Im Rahmen ihrer Tätigkeit im Fachbeirat Studienwerk und in der Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung sind sie als Vertreter/innen der Stipendiat/innen an den programmatischen Diskussionen der Heinrich-Böll-Stiftung beteiligt und haben eine beratende Funktion inne. Darüber hinaus unterstützt der StiRa nicht nur die Vernetzung der Stipendiat/innen untereinander, sondern auch die Vernetzung mit weiteren Unterstützer/innen des Studienwerks (Vertrauensdozent/innen, ehemalige Stipendiat/innen etc.) und mit Stipendiat/innen anderer Werke (z.B. im Rahmen der Promovierendeninitiative oder in den Hochschulgruppen „Lokale Initiativen“).

Die ziel- und ergebnisorientierte Arbeit des StiRa basiert auf den Satzungszielen der Heinrich-Böll-Stiftung. Sie orientiert sich an den politischen Grundwerten der Stiftung, unterstützt die Umsetzung der Gemeinschaftsaufgaben und berücksichtigt die angemessene geschlechtsspezifische Zusammensetzung (max. 50% Männer) und Repräsentanz von Migrant/innen und ausländischen Stipendiat/innen in den Gremien. Der StiRa wählt aus dem Kreis seiner Mitglieder eine/n Diversity-Beauftragte/n.

Der StiRa setzt sich aus folgenden Gremien und Mitgliedern zusammen:

Sprecher/innen

Die Stipendiat/innen wählen aus ihrer Mitte vier Sprecher/innen (zwei Studierende, zwei Promovierende), die vor allem für die Kommunikation der Stipendiat/innen untereinander und mit dem Studienwerk bzw. der Stiftung verantwortlich sind. Sie berufen regelmäßige Sitzungen des StiRa ein und berichten. Die Sprecher/innen sind Ansprechpartner/innen des StiRa für das Studienwerk und für die Stipendiat/innen.

Fachbeirat Studienwerk

Zwei Vertreter/innen der Stipendiat/innen (ein/e Studierende/r, ein/e Promovierende/r) arbeiten im Fachbeirat des Studienwerks mit. In diesem Gremium diskutieren ehrenamtlich tätige Fachbeiräte aus dem grün-nahen Wissenschafts- und Hochschulspektrum wissenschaftspolitische Entwicklungen und beraten das Studienwerk in förderpolitischen Fragen. Der Fachbeirat beschäftigt sich beispielsweise mit der Entwicklung und Evaluation von Leit- und Richtlinien der Stipendienvergabe, dem Profil des Begleitprogramms oder mit Grundsatzfragen grün-naher Nachwuchsförderung und erarbeitet Empfehlungen dazu.

Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung

Zwei Vertreter/innen der Stipendiat/innen und zwei Stellvertreter/innen (jeweils ein/e Studierende/r, ein/e Promovierende/r) werden in die Mitgliederversammlung, dem obersten Beschlussfassungsorgan der Heinrich-Böll-Stiftung, gewählt. Zu den Aufgaben der Mitgliederversammlung gehören beispielsweise die Wahl des Vorstands, die Verabschiedung des Haushalts und alle inhaltlichen Fragestellungen der Stiftungsarbeit. Die beteiligten Stipendiat/innen haben Rede- und Antragsrecht.

Auswahlkommissionen im Studienwerk

In einer Auswahlkommission (AWK), die über die Aufnahme neuer Stipendiat/innen in die Förderung entscheidet, arbeiten in der Regel vier Mitglieder zusammen. In jeder Kommission wirkt ein Stipendiat oder eine Stipendiatin gleichberechtigt mit. Die Kommissionen sind getrennt nach Studierenden- und Promovierendenauswahl organisiert.

Selbstorganisation

Die Stipendiat/innen nominieren für die Auswahlkommissionen insgesamt 15 Studierende und 9 Promovierende. Die Stipendiat/innen in den Auswahlkommissionen nehmen eine außerordentlich wichtige Aufgabe wahr, da sie mit der Entscheidung über die Aufnahme neuer Stipendiat/innen das Förderprofil der Stiftung entscheidend mitprägen.

Die neu gewählten Vertreter/innen in den Auswahlkommissionen nehmen an einem vorbereitenden Workshop zum Auswahlverfahren „Wer die Wahl hat, ...“ (s.o.) obligatorisch teil, den das Studienwerk auf Vorschlag des StiRa jährlich im Herbst als Qualifizierungsmaßnahme für gewählte Stipendiat/innen durchführt.

Promovierendeninitiative

Zwei Promotionsstipendiat/innen vertreten die Promovierenden der Heinrich-Böll-Stiftung in der Promovierendeninitiative (PI). Dieser werkeübergreifende Zusammenschluss aller Promotionsstipendiat/innen setzt sich aus Vertreter/innen der zwölf Begabtenförderwerke, die entweder gewählt oder benannt werden, zusammen.

Die PI vertritt die Interessen der Promovierenden der Begabtenförderwerke mit Blick auf die Leitungen der Werke und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung. Sie beschäftigt sich insbesondere mit Fragen zur Promotion in Deutschland, der Arbeit der einzelnen Förderwerke und den allgemeinen Entwicklungen im Bereich der Hochschulpolitik.

Kontakt StiRa:

Siehe Seite des StiRa im Intranet

Ansprechpartnerinnen im Studienwerk:

Ulla Siebert, siebert@boell.de

Kathrin Hohmann-Mehring, hohmann-mehring@boell.de



Berufsorientierung und Berufseinstieg

Wissen schafft berufliche Perspektiven: Das Wissenschaftssystem als potenzielle Arbeitgeberin

Workshop

Studienabschluss bzw. Abschluss der Promotion in Sicht – und dann? Welche Beschäftigungsmöglichkeiten bietet das Hochschul- und Wissenschaftssystem außerhalb des wissenschaftlichen Karriereweges in Forschung und Lehre, um künftig zugleich wissenschaftsnah und politiknah zu arbeiten? Welche Institutionen/Akteur/innen im deutschen Wissenschaftssystem gibt es? Wie wirken diese zusammen, z.B. bei der Gestaltung der Studienbedingungen, bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, bei der Gleichstellung der Geschlechter, der Auflage von Forschungsprogrammen zur nachhaltigen Entwicklung? Welche Arbeitsfelder bieten sie für welche beruflichen Professionen? Was sollte ich für erfolgreiche Bewerbungsverfahren wissen?

Der Workshop will

- einen Beitrag für die berufliche Orientierung von Studierenden und Promovierende leisten,
- den Blick der Stipendiat/innen für Arbeitsfelder und Beschäftigungsmöglichkeiten im Wissenschaftssystem/Wissenschaftsmanagement erweitern (außerhalb wissenschaftlicher Karrierewege in Forschung und Lehre),
- die erfolgreiche Gestaltung des Übergangs von der Hochschule in die Beschäftigung unterstützen.

Die Teilnehmenden

- erweitern ihre Kenntnisse über das Wissenschaftssystem in Deutschland,
- erschließen sich das Aufgaben- und Organisationsprofil ausgewählter Institutionen des Wissenschaftssystems,
- erwerben Kenntnisse über potenzielle Arbeitsfelder/Beschäftigungsmöglichkeiten und entsprechende Karriere- und Zugangswege,
- erhalten wertvolle Tipps für berufliche Perspektiven im Wissenschaftsmanagement.

Zielgruppe: Studienstipendiat/innen im Masterstudium, Promotionsstipendiat/innen

Teilnahmebedingungen: Anmeldung mit Motivationsschreiben inkl. Informationen über den bisherigen Ausbildungsweg, über berufliche Vorerfahrungen und spezifische persönliche und berufliche Interessen, tabellarischer Lebenslauf

Leitung: Andrea Hoops, Dipl. Pädagogin, Staatssekretärin a. D., Hannover

Termin: 29.-30. Oktober 2021

Ort: Hannover, Jugendherberge

Max. TN-Zahl: 16

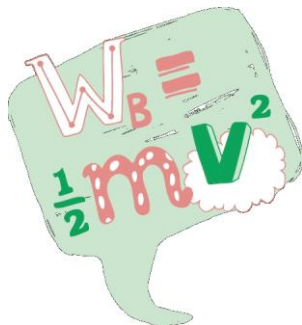
Information/Organisation: Janina Bach, bach@boell.de
Henriette Mönch, moench@boell.de

Gelingende Übergänge

Workshop für Alumni in der Berufseinstiegsphase

Wie kann ich die Entscheidung für einen konkreten beruflichen Weg strukturieren und mit den neuen Anforderungen im Berufsleben umgehen? Welche Kompetenzen bringe ich bereits mit und wie kann ich sie stärker profilieren? Mit diesen Fragen beschäftigen sich Alumni, die vor kurzem aus der Studien- oder Promotionsförderung ausgeschieden sind, in zwei parallel stattfindenden Workshops und reflektieren ihre derzeitige Berufssituation und weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Besonderes Augenmerk wird auf die Reflexion der Frage gerichtet, welchen Raum die eigenen Werte in dieser Phase der Selbstverortung einnehmen können und sollen.

Zielgruppe:	Ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten, die zwischen Dezember 2020 und November 2021 aus der Förderung ausscheiden
Leitung:	Dr. Karin Wind, Beraterin und Trainerin für Online-Marketing und Social Media Strategien, Alumna, Berlin Katrín Osterloh, Systemische Coachin, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, Bildungsreferentin, Alumna, Berlin
Termin:	12. November 2021, 11:00 bis 19:00 Uhr
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	32
Information/Organisation:	Janina Bach, bach@boell.de Henriette Mönch, moench@boell.de



Terminübersicht

Datum	Ort	Veranstaltung	Zielgruppe
JANUAR			
12.01./26.01./ 09.02.21	Online	Methoden Wissenschaftlicher Politikberatung: Policy Paper	Studienstipendiat/innen im Masterstudium
29.01.21	Online	Politik im Fokus	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
FEBRUAR			
09.02.2021	Online	Gegenargument online – Demokratie braucht Feminismus! – Antifeminismus online entgegentreten	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
15.-18.02.21/ 22.-25.02.21	Online	EPDT: Moderationskurs	Studienstipendiat/innen im Masterstudium
MÄRZ			
09.-12.03.21	Online	EPDT: Vorbereitungswoche	Studienstipendiat/innen im Masterstudium
10.-12.03.21	Online	Social-Media-Workshop für Fortgeschrittene und alle, die es werden wollen	Studienstipendiat/innen, die das Berufsziel „irgendwas mit Medien“ haben Teilnehmer/innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“
APRIL			
09.-11.04.21	Berlin	Einführungsseminar „Ansichten einer Stiftung“	neu in die Förderung aufgenommene Studien- und Promotionsstipendiat/innen
22.04.21	Online	Nachgefragt: Digitalisierung I: Digitalisierung und Nachhaltigkeit	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
29.-30.04.21	Berlin	Sozial-ökologische Transformation quo vadis?	Promotionsstipendiat/innen des Transformationsclusters

Terminübersicht

MAI			
07.-09.05.21	Bonn	Karrieretraining für People of Colour (PoC), Menschen mit Migrationshintergrund und für internationale Stipendiat/innen	People of Colour (PoC), Menschen mit Migrationshintergrund und internationale Studien- und Promotionsstipendiat/innen
14.-16.05.21	Berlin	Promovierendenforum 2021: Wissenschaft und Gesellschaft	Promotionsstipendiat/innen
14.-16.05.21	Bonn	Präsentationen, die überzeugen: Mit Reden Wissen schaffen	Internationale Studien- und Promotionsstipendiat/innen
19.-20.05.21	Berlin	EPDT: Generalprobe	Studienstipendiat/innen im Masterstudium
25.-26.05.21	Berlin	EPDT: Durchführung	Studienstipendiat/innen im Masterstudium
20.05.21	Online	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation am Hochschulort in Nordrhein-Westfalen	Stipendiat/innen von Hochschulen in Nordrhein-Westfalen
28.-30.05.21	Köln	Schnupperkurs Weltwirtschaft: Das Recht des Stärkeren?	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
JUNI			
04.-06.06.21	Potsdam	Gute Interviewführung	Teilnehmer/innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“
09.06.21	Online	Politik im Fokus	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
18.-20.06.21	Hamburg	Nachhaltige Mobilität – wie können wir umweltfreundlich in Bewegung bleiben?	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
JULI			
AUGUST			
04.-06.08.21	Hamburg	Reportage-Workshop	Teilnehmer/innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“
16.-21.08.21	Bad Bevensen	Campus: Freiheit im Spannungsfeld zwischen Sicherheit und Solidarität	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
27.-29.08.21 (vorgeschnittenes Online-seminar 30.07.21)	Berlin	Im Engagement Verantwortung übernehmen	Studienstipendiat/innen ab Master und Promotionsstipendiat/innen aller Fachrichtungen
29.08.-05.09.21	Heidelberg	Sommerakademie „Demokratie gestalten“	Studien- und Promotionsstipendiat/innen

Terminübersicht

SEPTEMBER			
September 2021	Berlin/ Brandenburg	Klimawandel, Klimagerechtigkeit und Energiezugang	Promotionsstipendiat/innen des Transformationsclusters
06.-08.09.21	Bremen	Transformation auf transdisziplinären Wegen	Promotionsstipendiat/innen des Transformationsclusters
08.-10.09.21	Bielefeld	Reihe: Erfolgreich Promovieren	Promotionsstipendiat/innen
OKTOBER			
05.10.21	Online	Gegenargument online – Hate Speech widersprechen	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
09.10.21	Berlin	Netzwerktreffen der Stipendiatinnen und Stipendiaten des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“	Teilnehmer/innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“
15.-17.10.21	Berlin	Einführungsseminar „Ansichten einer Stiftung“	neu in die Förderung aufgenommene Studien- und Promotionsstipendiat/innen
23.-24.10.21	Online	„Wer die Wahl hat, hat die Qual?!“	Vertreter/innen der Stipendiat/innen in den Auswahlkommissionen (StiRa)
22.-24.10.21	Berlin	Projekte planen und durchführen	AG-Koordinator/innen
26.10.21	Online	Politik im Fokus	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
29.-31.10.21	Berlin	Wertschätzende Kommunikation in Konflikten nach Marshall B. Rosenberg	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
NOVEMBER			
05.-06.11.21	Hannover	Gremienarbeit professionell gestalten – Workshop für StiRa-Mitglieder	Das Seminar richtet sich ausschließlich an gewählte Mitglieder im StiRa
10.11.21	Online	Politik im Fokus	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
12.11.21	Berlin	Gelingende Übergänge	Ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten, die zwischen Dezember 2020 und November 2021 aus der Förderung ausscheiden
13.11.21	Berlin	Alumni-Salon 2021	Alumni
12.-14.11.21	Magdeburg	Wie bewältige ich erfolgreich mein Studium?	Studienstipendiat/innen in der Anfangsphase ihres Studiums

Terminübersicht

17.11.21	Online	Nachgefragt: Digitalisierung II: Diskriminierung durch Algorithmen	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
19.-21.11.21	Göttingen	Planspiel Vereinte Nationen	Internationale Stipendiat/innen
20.11.21.	Online	Presserat und Pressekodex	Studien- und Promotionsstipendiat/innen Teilnehmer/innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“
genauer Termin noch offen			
offen	offen	Journalist/innentagungen, Medienkonferenzen und journalistische Fachgespräche	Teilnehmer/innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“

Weitere Veranstaltungen mit aktuellen Terminen im Intranet:

- Reihe „Politikmanagement“ von GreenCampus und den Landestiftungen
- Veranstaltungen im „Gutscheinprogramm“
- Treffen der stipendiatischen Arbeitsgruppen
- Adhoc-Gruppen-Treffen
- Treffen der Lokalen Initiativen

Anmeldebedingungen

Stand: November 2020

Die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltung des Studienwerks ist verpflichtend (mind. 2xJahr) und förderrelevant.

Die Planung und Durchführung von Veranstaltungen setzt auf allen Seiten – Teilnehmenden wie Organisator/innen – ein hohes Maß an **Verbindlichkeit** voraus. Dies gilt sowohl für Veranstaltungen des Studienwerks als auch für von Stipendiat/innen organisierte Arbeits- oder Vernetzungstreffen (z.B. der AGs oder im Rahmen von Lokalen Initiativen).

Für digital durchgeführte Veranstaltungen gelten dieselben Teilnahmebedingungen wie für analoge Veranstaltungen.

Um die Veranstaltungen gut vorbereiten, planen und durchführen zu können, gelten folgende Regelungen:

1. Veranstaltungen werden seitens der zuständigen Mitarbeiter/innen des Studienwerks oder der organisierenden Stipendiat/innen rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn im Intranet ausgeschrieben und per E-Mail an alle Stipendiat/innen über die Intranet-Verteiler angekündigt.
2. Sofern nicht anders angegeben, erfolgen Anmeldungen für Veranstaltungen im Studienwerk über das Intranet. Die maximale Teilnehmerzahl ist i.d.R. pro Veranstaltung ausgewiesen.
3. **Anmeldungen sind verbindlich, sobald sie nach Ablauf der Anmeldefrist von Seiten des Studienwerks im Intranet „akzeptiert“ wurden.** I.d.R. folgt die Annahme zur Veranstaltung in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung. Bei besonders nachgefragten Veranstaltungen wählt das Studienwerk aus allen Fördergruppen anteilig aus; Alumni kommen auf die Warteliste. Solange die Anmeldung noch nicht akzeptiert wurde, kann sie im Intranet problemlos zurückgezogen werden.
4. **Bei größeren analog durchgeführten Veranstaltungen bietet das Studienwerk Kinderbetreuung an. Voraussetzung dafür ist eine entsprechende Anmeldung** der zu betreuenden Kinder gemäß den Veranstaltungskonditionen. Es gelten die Bestimmungen wie im Infoblatt D 17 „Ideelle Förderung: Kinderbetreuung und -betreuungskosten während Veranstaltungen des Studienwerks“ beschrieben.
5. Nach bereits bestätigter Anmeldung gilt diese als verbindlich. Es muss ein schwerwiegender Grund (Erkrankung, Verschiebung eines Prüfungstermins) für eine Abmeldung vorliegen. **Eine Abmeldung ist sofort** bei der/dem jeweils zuständigen Mitarbeiter/in im Studienwerk **schriftlich** per E-Mail einzureichen und immer durch Dritte zu belegen, z.B. durch die schriftliche Bestätigung eines kurzfristig geänderten Prüfungstermins seitens der Hochschule oder im Krankheitsfall durch ein ärztliches Attest. Bereits gezahlte Teilnahmebeiträge werden nur in diesen Fällen zurückerstattet. Bereits entstandene Reisekosten werden im Falle einer Abmeldung nicht erstattet.
6. **Bleiben Stipendiat/innen unentschuldigt und ohne schriftlich belegten Grund** der Veranstaltung fern, stellt ihnen das Studienwerk eine pauschale Kostenbeteiligung von 30,00 € **in Rechnung**. Bei besonders kostenintensiven Veranstaltungen behält sich das Studienwerk vor, die angefallenen Ausgaben (z.B. Übernachtungskosten, Verpflegung) in voller Höhe zurückzufordern.
7. Die Teilnahme an kostenpflichtigen Veranstaltungen ist nur bei vorab überwiesenem Teilnahmebeitrag möglich. Auch hier gelten die angegebenen Fristen, bis wann der Beitrag eingezahlt werden muss.
8. **Die Rückerstattung von bereits überwiesenen Teilnahmebeiträgen** ist nur in besonders begründeten und belegten Einzelfällen (siehe oben Pkt. 5) möglich.
9. Bereits entstandene Reisekosten werden im Falle einer Abmeldung nicht erstattet (siehe oben Pkt. 5).

Anmeldebedingungen

10. Das Studienwerk führt bei solchen Veranstaltungen, bei denen eine große Nachfrage besteht, ggf. Nachrücker/innen-Listen. Die Angemeldeten können bei einer Abmeldung selbst keine Ersatzpersonen festlegen.
11. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die kontinuierliche Präsenz an der gesamten Veranstaltung von **Beginn bis Ende sowie pünktliches Erscheinen** vorausgesetzt. Eine verbindliche Teilnahme erfolgt über den gesamten Zeitraum der Veranstaltung; eine besondere Begründung für eine etwaige spätere Ankunft oder frühere Abreise (resp. Abmeldung bei digitalen Veranstaltungen) ist der Seminarleitung und der für die Veranstaltung zuständigen Mitarbeiterin oder dem zuständigen Mitarbeiter im Studienwerk unverzüglich mitzuteilen.

Studienwerk: Mitarbeiter/innen

Funktion / Aufgaben	Name	Durchwahl / Sprechzeiten
Leitung	Dr. Ulla Siebert	-401
Leitungsassistentz / Intranet	Kathrin Hohmann-Mehring	-413 Mo-Fr
Sekretariat	Iris Längert	-411 Mo-Fr
Haushalt und Finanzen	Malgorzata Lewandowska	-402 Mo-Fr
PB Auswahlverfahren/Veranstaltungsorganisation	Eva Joly	-416 Mo-Fr
Alumni-Program	Dr. Janina Bach	-421 Di-Do
PB Alumni-Programm/Veranstaltungsorganisation	Henriette Mönch	
Stipendiat/innen-Rat	Dr. Ulla Siebert	-401
	Kathrin Hohmann-Mehring	-413 Mo-Fr

STUDIENFÖRDERUNG

Referent/innen:

Berlin, Mecklenburg-Vorpommern	Anja Schleich	-422 Mo-Fr
Ausland, Brandenburg, Hamburg, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, „Medienvielfalt, anders“	Kerstin Simonis	-404 Mo, Mi-Fr
Bremen, Hessen, Niedersachsen, Saarland Sachsen-Anhalt, Thüringen	N.N.	-417 Mo-Fr
Nordrhein-Westfalen, Sachsen	Christine Dietz	-414 Mo-Fr
Baden-Württemberg, Bayern	Dr. Robert Schulz E-Mail: rschulz@boell.de	-407 Mo-Fr

Projektbearbeiter/innen:

Berlin, Thüringen	Nicola Evard	-410 Di-Do
Ausland, Brandenburg, „Medienvielfalt, anders“	Elena Mikhaylova	-403 Mi-Fr
Bayern, Hessen, Saarland	Birgit Kahlau	-418 Mo-Fr
Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt	Rafael Klabisch	-412 Mo-Fr
Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein	Kathrin Dommaschke	-415 Mo-Fr
Baden-Württemberg, Sachsen	N.N.	-419 Mo-Fr

PROMOTIONSFÖRDERUNG

Referentin:	Dr. Jeanette Rieger-Cowdry	-405 Mo-Fr
Projektbearbeiterin:	Angelika Steinborn	-408 Di-Fr

Studienwerk: Mitarbeiter/innen

Ansprechpartner/innen je nach Zuständigkeit:

- Der/Die Referent/in ist Ansprechpartner/in für alle Fragen rund um die Förderung, zur Studien- oder Promotionsplanung und für Jahresberichte. Er/Sie entscheidet über Verlängerungen oder Weiterförderung bei Studienfachwechsel.
- Der/Die Projektbearbeiter/in ist Ansprechpartner/in für Stipendienberechnung (inkl. Auslandsanträge u.a.).
- Für die Veranstaltungen im Begleitprogramm sind jeweils die im Jahresprogramm ausgewiesenen Personen zuständig (für die Konzeption i.d.R. die Referentin, für das Veranstaltungsmanagement der/die jeweilige Projektbearbeiter/in).
- Die im Rahmen des Veranstaltungsprogramms anfallenden Reisekostenabrechnungen werden zentral von Iris Längert betreut.

E-Mail-Adressen: „nachname“@boell.de; **Telefonnummer:** 030 / 285 34 – Durchwahl

Stand: Dezember 2020
Redaktion: Ulla Siebert, Robert Schulz, Kathrin Hohmann-Mehring, Eva Joly
Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung

Illustrationen: © pingundpong.de